31. Jahrgang. Donnerstag, 23. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17239. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. August. (Privattelegramm.) Die **Kaiserin Friedrich** besucht morgen den Grafen Münster auf Schloß Derneburg. Die Nachricht, daß sie bereits dort gewesen sei, ist unrichtig.

— Die „Nat.-Ztg." schreibt: Binnen kurzem dürfte ein aus der eigensten Initiative des Kaisers hervorgegangener Schritt bekannt werden, der die unbefangene **Stellung des Monarchen zur Gesammtheit der inneren Politik** darthun wird.

— Ein Berliner officiöses Telegramm der „Köln. Ztg." besagt: Des **Kaisers Frankfurter Rede** war nicht eine Warnung an die Adresse der russischen oder französischen Chauvinisten, vielmehr war vermuthlich beabsichtigt, Zumuthungen von Abtretungen zurückzuweisen, welche im Interesse welfischer oder dänischer Aspirationen den Canal naher Blutsverwandtschaft zu benutzen geneigt sein mögen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. August.

Wetterleuchten in Centralasien.

Schon wieder kommen von Centralasien unheildrohende Nachrichten. Die Londoner „St. James-Gazette" sagt, die englische Regierung habe Nachrichten über einen **ernsten Aufstand in Maimena (Nord-Afghanistan)** erhalten. Ishak-Khan, der Gouverneur von Balkh, solle in die Sache verwickelt sein. Von Herat seien Truppen nach Maimena gesandt worden. Wenn sich dies bestätigt, so ist abermals die Gefahr eines Wiederaufrollens der ganzen afghanischen Frage nähergerückt. Maimena und Balkh liegen garnicht weit von dem russischen Gebiete, und wer kann wissen, ob nicht die Russen hierbei die Hand im Spiele haben.

In England wird jedenfalls die Nachricht sehr unerfreuliche Empfindungen wecken. Aber die Briten werden gegenwärtig noch von einer anderen Sorge bedrückt, und zwar wegen der kritischen Gestaltung des **Streites mit Thibet.** Dieser Streit nimmt ein sehr ernstes Aussehen an und verspricht sich in einen Grenzkrieg von nicht unbeträchtlicher Bedeutung zu entwickeln, wenn die Eindringlinge nicht bald gründlich geschlagen und aus Sikkim vertrieben werden. Diese Angelegenheit, der man anfangs nur geringe Bedeutung beilegte, hat sich zur wichtigsten politischen Frage in Indien gestaltet, da sie nicht nur die britischen Beziehungen mit sämmtlichen östlichen Grenzstaaten, sondern auch die Beziehungen mit China berührt. Nach den jüngsten Ereignissen zu urtheilen, ist China machtlos, irgend welche Autorität in Thibet auszuüben. Die Ankunft des chinesischen Gesandten in Lhassa hat anscheinend die thibetanische Regierung nur zu noch thätigeren Kriegsvorbereitungen angespornt und scheint in Lhassa als ein erwartetes Signal betrachtet worden zu sein, die Vertreibung der britischen Truppen aus Sikkim unverzüglich zu versuchen. Es wird gemeldet, daß die Thibetaner jetzt 15 000 Mann Truppen auf den Beinen haben, und daß ein Hilfscorps von 3000 Bhuteas bereit steht, sie in einem Angriff auf die britischen Verschanzungen zu unterstützen. 700 Mann britische Verstärkungen befinden sich auf dem Marsche nach Sikkim. Oberst Grahams ursprüngliche Streitkraft von 1600 Mann ist durch 275 Europäer und 4 Kanonen verstärkt worden. Nach der Ankunft der Verstärkungen wird er über 2300 Mann und 8 Geschütze verfügen. In kurzem stehen demnach ernste Kämpfe zu erwarten.

Das Organ der Freiconservativen über Rickerts Rede.

Die „Liberale Correspondenz" schreibt:

Die Rickert'sche Rede in Elbing scheint den Conservativen sehr unbequem zu sein. Die „Post" beeilt sich, ihren Lesern einige Mittheilungen aus der Rede zu machen, die Wort für Wort auf Entstellung beruhen. Wir begnügen uns fürs erste mit folgendem Exempel. Herr Rickert hat den Windthorst'schen Schulantrag für unannehmbar erklärt und hinzugefügt, derselbe stehe mit den Art. 23 und 24 in Widerspruch. Es bestehe auch nicht die Gefahr, daß er angenommen werde; keine Regierung könne solcher Beeinträchtigung der verfassungsmäßigen Rechte des Staates zustimmen. Schwierig sei allerdings die Frage der Leitung des Religionsunterrichts, welche al. 2 Art. 24 der Verfassung den Religionsgesellschaften überweist. Aber auch sie sei bei gutem Willen zu lösen. Für Leser mit halbwegs gesunden Sinnen ist das doch nicht mißzuverstehen. Was aber macht die „Post" daraus? Sie meint zunächst, die Rickertschen Ausführungen in Schulfragen und bezüglich des Religionsunterrichts bekundeten eine große Unklarheit und Unbestimmtheit. Dann fährt sie fort: „Man darf danach beinahe mit Sicherheit darauf rechnen, daß die deutschfreisinnige Partei, wie bei dem Schullastengesetz und der Verhütung der Schulversäumnisse, auch bei dem Antrage Windthorst zwar dem Centrum mit großen Worten entgegentreten, in Wahrheit aber dessen Geschäfte machen wird. Und das von Rechtswegen, denn der Freisinn bedarf Herrn Windthorsts Stütze genau so dringlich, wie die der Socialdemokratie!" Nebenbei bemerkt, ist es eine Unwahrheit zu behaupten, daß die freisinnige Partei bei dem Schullastengesetz und bei dem Gesetz, betreffend die Verhütung der Schulversäumnisse, die Geschäfte des Centrums besorgt habe. Wer das gethan hat, kann die „Post" bei ihren Freunden auf der Rechten erfahren. Beim Schullastengesetz haben die Freisinnigen bekanntlich für die Annahme der unveränderten Regierungsvorlage gestimmt. Aber da waren es die „Post" und ihre Freunde, welche die Geschäfte des Centrums machten.

Die deutschen Parteien bei den Landtagswahlen in Posen.

In einer Erörterung der Landtagswahlen in der Provinz Posen schreibt die freisinnige „Pos. Ztg.": „In der Stellung der deutschen Parteien zu einander wird, wie mit Sicherheit vorherzusehen ist, bei der diesmaligen Wahl kaum eine Aenderung gegen früher hervortreten. In denjenigen Wahlkreisen, welche eine feste polnische Majorität haben, ist die Wahlagitation auf deutscher Seite erfahrungsgemäß schwach und wird sie im wesentlichen von den Conservativen geleitet. Wünschenswerth ist es aber jedenfalls, daß auch in diesen Kreisen die freisinnigen Elemente sich zusammenschließen und entweder einen eigenen Zählcandidaten aufstellen, oder doch mindestens eine Mitwirkung bei der Aufstellung des gemeinsamen Candidaten in Anspruch nehmen. Unter allen Umständen aber muß dies in denjenigen Kreisen geschehen, in denen die deutschen und polnischen Wähler der Zahl nach einander annähernd gleich stehen und somit der Sieg der deutschen Candidaten möglich ist. Hier sollten sich die freisinnigen Wähler unter allen Umständen rasch zu Besprechungen in engeren und weiteren Kreisen vereinigen und je nach den örtlichen Verhältnissen die Interessen der Partei wahrzunehmen suchen. In einigen dieser Wahlkreise (Candidats Posen-Obornik, Samter-Birnbaum, Fraustadt-Kröben) ist bekanntlich auf Grund von Partei-Compromissen bei den letzten Wahlen je ein freisinniger Candidat aufgestellt und gewählt worden. Ob eine gleiche Vereinbarung auch diesmal überall zu Stande kommen wird, erscheint zweifelhaft, um so mehr aber ist es in diesen Kreisen Pflicht der freisinnigen Wählerschaft, rechtzeitig mit der Agitation zu beginnen und energisch für die Wahrung ihrer Rechte und der Interessen ihrer Partei einzutreten."

Wir können den Vorschlag der „Pos. Ztg." nur unterstützen. Die Cartellparteien haben in den bezeichneten Wahlkreisen schon vor Monaten die Absicht verrathen, dieses Mal die Freisinnigen von der Vertretung ganz auszuschließen. Um so dringlicher ist es, die freisinnigen Wähler zu sammeln und die Berücksichtigung ihrer Stimmen nöthigenfalls zu erzwingen.

Ein neuer Erlaß des Reichsversicherungsamtes.

In einem neuerlichen Erlasse an die Vorsitzenden der berufsgenossenschaftlichen Schiedsgerichte hat sich das Reichs-Versicherungsamt bezüglich der Frage der **Kostenerstattung an die Berufungskläger bei deren persönlichem Erscheinen beim Gerichte** dahin ausgesprochen, daß es sich nicht rechtfertigen lasse, wenn gewisse Schiedsgerichte die Praxis befolgen, regelmäßig und nur mit Ausnahme offenbar frivoler Berufungen den Berufungsklägern auch dann, wenn sie unterliegen und obgleich sie nicht mittels besonderer Anordnung zum persönlichen Erscheinen aufgefordert waren, einen Anspruch auf Ersatz ihrer Reise- und Versäumnißkosten zuzusprechen. Die für diese Fälle maßgebende Bestimmung ließe eine Verurtheilung zur Kostenerstattung gegen die Berufsgenossenschaften nur im Falle des Unterliegens der letzteren in der Hauptsache zu. Der in der Hauptsache unterliegende Berufungskläger soll allein dann für die durch sein Erscheinen vor dem Schiedsgericht entstandenen Kosten, sowie für die verursachte Versäumniß Ersatz zu fordern berechtigt sein, wenn er nicht lediglich als Partei zur Wahrnehmung seiner Rechte, sondern auf Grund einer ausdrücklichen richterlichen Anordnung erschienen ist, welche ihm sein Erscheinen zu dem Zwecke vorgeschrieben hat, damit durch eine an dem Körper des Verletzten anzustellende Augenscheinnahme über das Vorhandensein und den Grad seiner Erwerbsunfähigkeit Beweis erhoben werden kann.

Der internationale Binnenschifffahrts-Congreß.

In der gestrigen allgemeinen und öffentlichen Sitzung des in Frankfurt tagenden Binnenschifffahrts-Congresses wurde der Beschluß der ersten Section angenommen, welcher betont, daß durch die Regulirung und Canalisirung der schiffbaren Flüsse eine wesentliche Hebung des Binnenschifffahrtsverkehrs veranlaßt worden sei. Das steigende Verkehrsbedürfniß und das Interesse der Volkswirthschaft fordere die weitere Verbesserung der Flüsse und ihrer Einrichtung für die Schifffahrt. Im weiteren Verlauf der Sitzung beschloß der Congreß, eine umfassende Statistik über Binnenschifffahrt zu schaffen, und setzte hierzu eine Commission ein, bestehend aus Marshal-Stevens (Manchester) für England, de Mas (Auxerre) für Frankreich, Pollack (Aussee) für Oesterreich, Conrad (Haag) für Holland, de Reave (Brüssel) für Belgien, v. Sytenko (Petersburg) für Rußland, Bompiani (Rom) für Italien, Schlichting (Charlottenburg) für Deutschland, Richert (Gothenburg) für Schweden. Die Commission tritt sofort zusammen.

Der „rothe Prinz" von Schweden.

Eine eigenthümliche Art Ueberraschung ist kürzlich den Freimaurern in Stockholm durch den Austritt des Prinzen Eugen, des jüngsten Sohnes des Königs, aus dem Freimaurerorden bereitet worden. Durch seine Geburt erkoren, war er zum Ehrenmitgliede und zum höchsten Grade dieses Ordens bestimmt, und bereits in der Wiege wurde er zum „Ritter des Karls XIII. Ordens" ernannt. Natürlich wird die Ursache seines Austritts nicht bekannt gemacht, allein es ist kein Geheimniß, daß der junge Prinz entschieden liberale, sogar radicale Ansichten hegt, und daß er sich darum unter den stark conservativen Freimaurern nicht wohl gefühlt hat. Der „Frankf. Ztg." schreibt man hierzu aus Stockholm:

Man behauptet hier, daß der Freimaurerorden ein Bollwerk der Monarchie und der Religion sei, und wenn es in Schweden eine Kreuzzeitungs-Partei gäbe, würde sie gewiß unter den Freimaurern zu suchen sein. Die Gedanken- und Gewissensfreiheit, welche das Princip des alten Ordens war, ist es jedenfalls nicht mehr für die schottisch-schwedischen Logen, die auf exclusiv „christlichem" Boden stehen. Der junge Prinz soll aber gefunden haben, daß die Tendenzen des Ordens nicht mit seinen Ansichten übereinstimmen, und er ist darum ausgetreten, gewiß zu großem Bedauern seines Vaters, der als „der weiseste Vicarius Salomons" Freimaurer mit Leib und Seele ist und gerade in England als solcher große Triumphe gefeiert hat. König Oskar übt aber keinen Zwang gegenüber seinen Söhnen aus, und sie sind auch alle vier sehr selbständig geworden. Der zweite Sohn, der ehemalige Herzog von Gotland, hat bekanntlich sogar seine Würde als königliche Hoheit geopfert, um sich mit seiner Geliebten, Fräulein Ebba Munck, zu verheirathen, und lebt jetzt als „Prinz Bernadotte" ganz bürgerlich in Karlskrona, wo er als Commandeur-Capitän in der Flotte wirkt. Der jüngste Sohn, Prinz Eugen, soll von ganz demokratischer Gesinnung sein, und man nennt ihn darum auch den „rothen Prinzen". Es scheint, als spuke in ihm sein Urgroßvater, der junge Bernadotte, der Revolutionsheld des Jahres 1790, welcher damals noch dem Bonaparte zu radical war. Der junge Prinz lebt übrigens meistens in Paris, wo er sich als Maler ausgebildet hat; es ist aber nicht gewöhnlicher Prinzendilettantismus, er studirt seine Sache ganz als ein Maler von Profession und verkehrt in dem Atelier des Herrn Gervex wie ein Kamerad unter Kameraden. Sein Ernst und seine Tüchtigkeit haben ihn auch sehr populär unter den sonst nicht sehr royalistisch gesinnten skandinavischen Künstlerkreisen von Paris gemacht. Wenn er zuweilen nach Stockholm zurückkehrt, soll er seine Ansichten nicht für sich behalten, und man behauptet, daß im Schlosse zwischen dem Könige und seinem jüngsten Sohne in aller Freundlichkeit sehr heftige Debatten über politische, literarische, sociale und künstlerische Fragen geführt werden.

Man erinnert sich hierbei einer alten Geschichte vom König Gustav III., der seinem Sohne Gustav VI. Adolph einen „aufgeklärten" Republikaner als Lehrer gab. Man fragte ihn, wie er dies thun könnte, der junge Prinz werde vielleicht Republikaner. „Thut nichts", erwiederte der König, „wird er einmal König, dann wird er auch Royalist!"

Abschluß der englischen Flottenmanöver.

Aus London wird uns vom 21. August gemeldet: Gestern gelangten die Flottenmanöver zum Abschluß und die sich bekriegenden Flotten zerstreuten sich. Admiral Tryons Geschwader kam von Bantry Bay und steuerte in südlicher Richtung, um Admiral Bairds Flotte zu vermeiden. Das Geschwader kam Nachmittags in Portland an und trennte sich dort. Admiral Bairds Flotte dampfe bei Dover vorbei und die Schiffe begaben sich nach den ihnen zugewiesenen Häfen. Admiral Baird, der Befehlshaber des

---

Zweite Wander-Versammlung deutscher Gewerbeschulmänner in München.

I.

Nachdem im vorigen Jahre die Vertreter des Gewerbeschulwesens zu einem Verbande zusammengetreten waren und im Herbste die erste Versammlung in Dresden abgehalten hatten, kamen dieselben in der letzten Juli-Woche dieses Jahres zum zweiten Male, und zwar in München, zusammen.*) Die gewählte Zeit war nicht sonderlich günstig, indem einerseits die gewerblichen Schulen in Süddeutschland nicht Ferien hatten, und andererseits die Centennarfeier in München alle Interessen für sich in Anspruch nahm. In Folge dessen war die Versammlung nur von 57 Mitgliedern des Verbandes besucht, welcher fast 300 Mitglieder umfaßt. Vier Tage wurden in Anspruch genommen und in interessantem Austausch persönlicher Erfahrungen verlebt. Eine Ausstellung von Arbeiten der Münchener gewerblichen Schulen und von Lehrmitteln erhöhte das Interesse.

Im Rococosaal der Hackerbrauerei eröffnete der Director Jessen-Berlin die Versammlung, welche vom Director Graef-München willkommen geheißen wurde; geschäftliche Mittheilungen des Vorsitzenden und Schriftführers, Verhandlungen über die Statuten des noch neuen Vereins, sowie Wahlen von Commissionen füllten die erste Sitzung aus, deren Hauptinteresse durch einen Bericht des Directors Cathiau-Karlsruhe in Anspruch genommen wurde, in welchem derselbe über den Inhalt einer großen Anzahl von Fragebogen Auskunft gab, welche an gewerbliche Schulen gesandt waren, um über ihre Organisation Klarheit zu erlangen. Die buntscheckige Vielgestaltigkeit des sich aus diesen Bogen ergebenden Bildes zeigte recht deutlich, wie unendlich verschiedenartig die Anstalten organisirt sind, welche in verschiedenen Theilen Deutschlands demselben Zwecke zu dienen bestimmt sind. Wer der Sache nie näher getreten ist, hat kein Bild davon, wie endlos verschiedene Form das gewerbliche Schulwesen in Deutschland angenommen hat und wie viel zu thun wäre, um die in den verschiedenen Theilen unseres Vaterlandes gemachten Erfahrungen für die übrigen zu verwerthen. In keinem Zweige des Schulwesens gehen die Ansichten der sachverständigen Männer so diametral auseinander, wie in dem gewerblichen Schulwesen, und es ist kaum glaublich, daß eine so wichtige Frage wie die der gewerblichen Schulen so wenig allgemeines Verständniß und so wenig allgemeines Interesse finden kann, wie es in der Wirklichkeit der Fall ist. Die gewerblichen Schulen, welche dazu bestimmt sind, den ganzen großen Handwerkerstand zu fördern, einen Stand, dessen Grenze nach unten zu in den der Handarbeiter, nach oben in den der Fabrikanten und Künstler ausläuft, Schulen, welche also das innerste Mark des Volkslebens auf's tiefste berühren, finden im großen und ganzen, sowohl im Kreise des Bürgerthums als auch in dem der berufenen Politiker Deutschlands eine so geringe Unterstützung, daß man darüber staunen muß. Im Verlaufe der Münchener Versammlung gab der berühmte Förderer des österreichischen Gewerbeschulwesens, Hofrath Dr. Exner, seiner Ansicht über das langsame Fortschreiten des gewerblichen Schulwesens in Norddeutschland eine prägnante Fassung, daß er sagte, der Grund liege darin, daß die gewerbliche Schule bei uns nicht hinreichend geachtet werde. Hic Rhodus, hic salta.

Die **erste ordentliche Versammlung** eröffnete Bürgermeister Borscht-München mit einer warmen Begrüßung, wofür ihm vom Vorsitzenden der gebührende Dank gesagt wurde. Darauf hielt Director Clauß-Dresden den ersten Vortrag: **Ueber den Unterricht in gewerblicher Buchführung in Gewerbeschulen** —, in welchem er seinen vieljährigen Erfahrungen in diesem Gebiete Ausdruck gab und darauf hinwies, wie außerordentlich nothwendig es sei, daß der Handwerker lerne, kaufmännisch, wenn auch in einfachster Form, Buch zu führen und zu calculiren. Die Erörterung der Frage, welche Männer sich zum Unterricht in diesem Fache mehr eigneten, Kaufleute, welche sich die nöthige pädagogische Erfahrung aneignen müßten, oder Lehrer, welche sich in die Buchführung einarbeiten müßten, rief eine längere Debatte hervor, welche natürlich dahin führte, daß dieser Punkt principiell nicht festzustellen sei. Director Clauß behauptete, mit Elementarlehrern, welche sich in die Buchführung hineingearbeitet hätten, weit bessere Erfahrungen gemacht zu haben, als mit Buchhaltern, welche das Lehren hätten lernen müssen.

Der zweite Vortrag, welcher das weitgehendste Interesse erweckt, war der von Director Romberg-Köln: **Die gewerbliche Ausbildung durch Schule und Werkstatt.** Derselbe war so eingehend, so tief alle einschlagenden Verhältnisse erörternd, daß die Versammlung beschloß, denselben wörtlich abdrucken zu lassen. Der Grundgedanke lief darauf hinaus, daß die Schule nur die Werkstatt ergänzen, dieselbe aber nicht ersetzen dürfe. Der Vortragende stellte sich also auf den Standpunkt, daß er die Lehrwerkstätten, welche die Meisterwerkstätten ganz ersetzen sollen, mißbilligt oder wenigstens für die meisten Fälle des praktischen Lebens nicht empfiehlt. Wie ungemein in diesem Punkte die Ansichten auseinandergehen, zeigte der nächste Tag, an welchem Hofrath Exner den entgegengesetzten Standpunkt vertrat. Ein schlagenderes Beispiel für die hohe Bedeutung der persönlichen Aussprache im Kreise von sachverständigen Männern ist selten gegeben, als in diesem Falle, wo zwei Männer von gleicher bedeutender praktischer Erfahrung zu gerade entgegengesetzten Resultaten gelangten; die Veröffentlichung der beiden Reden in einer Brochüre wird Gelegenheit zum Studium der wichtigen Frage geben und somit werden die Verhandlungen der diesjährigen Wanderversammlung nicht ohne bleibenden Nutzen sein.

Den dritten Vortrag hielt Director Städicke-Remscheid über **Schulausstellungen.** Die Ausführungen des Redners, welche darauf hinausgingen, daß die gewerblichen Schulen nicht „Schauausstellungen" herrichten müßten, sondern mehr „Lehrausstellungen", aus welchen man den in der Schule befolgten Lehrgang, sowie die danach erzielten guten, mittleren und schlechten Resultate kennen lernen könne, fanden allgemeinen Beifall. Der Vorschlag des Directors Jentzen (Neustadt, Mecklenburg), daran bestimmte Vorschriften für kommende Ausstellungen zu knüpfen, fand nicht Zustimmung.

Der Sitzung folgte ein Diner, welches uns von der Höhe, auf welcher die Münchener Kochkunst steht, kein allzuglänzendes Bild gab, dagegen erfreute uns der darauf folgende Besuch der Kunstgewerbeausstellung durch die Fülle des Interessanten, wenn auch dieser Genuß dadurch beeinträchtigt wurde, daß Norddeutschland so wenig vertreten war, daß der Name: Deutsch-nationale Kunstgewerbeausstellung wohl nicht gerechtfertigt war. Den Vogel abgeschossen hat **Baden**, welches wahrhaft vornehm ausgestellt hatte, daneben Württemberg und Baiern, nicht unerheblich auch Oesterreich; — Norddeutschland aber war so wenig vertreten, daß es vielleicht besser gewesen wäre, es wäre ganz fortgeblieben. Der Abend vereinigte uns in dem „Bavariakeller", wo das Lokal-Comité sowohl für Bier allerbester Qualität, als auch für Erheiterung derart gesorgt hatte, daß man sich sagen konnte, man hat einen echt gemüthlichen Münchener Bierabend verlebt, welcher den Theilnehmern in stets lieber Erinnerung bleiben wird.

*) Durch Krankheit unseres Correspondenten ist der Bericht verspätet.

Vertheidigungsgeschwaders, erließ einen Tagesbefehl, in welchem er auf die Ereignisse der letzten vier Wochen Rückschau hält und die Gründe für seine Handlungsweise constatirt. Er hält dafür, daß das Durchbrechen der Blockade in Bantry zeige, wie ein wirklicher Feind bei ähnlichem Wetter keine Schwierigkeit haben würde, in's Freie zu gelangen, wenn er dazu entschlossen sei. Die Torpedoboote hätten unerläßliche Dienste geleistet, obwohl deren Zurückziehung nur eine Sache der Zeit wurde, nachdem die Blockade aufgehoben worden war. Admiral Baird weist darauf hin, daß, da die Regeln dem Stärkeren den Sieg zusprachen, er gezwungen war, sich nach dem Entkommen seines Gegners in die offene See mit der ganzen Macht seiner Flotte auf die Vertheidigung der Themse zu beschränken, was er auch erfolgreich gethan hatte.

Uns geht heute ferner die nachstehende Meldung hierüber zu:

London, 23. August. (Privat-Telegramm.) **Als Folge der Flottenmanöver wird eine Vergrößerung der Flotte um mehrere Panzerschiffe beabsichtigt.**

Eine griechische Note in der Massauafrage.

Der griechische Gesandte in Rom, Paparigopoulas, wurde beauftragt, dem Ministerpräsidenten Crispi eine Note zu überreichen, in welcher die Behauptungen der italienischen Regierung bezüglich der angeblichen Widersprüche in dem Verhalten Griechenlands betreffs der Massauafrage richtiggestellt und zurückgewiesen werden. Der Gesandte ist ferner beauftragt, bestimmt zu erklären, daß Griechenland niemals weder die Ansichten Italiens über die Capitulationen getheilt, noch je den in Massaua lebenden Griechen befohlen habe, Municipalsteuern zu bezahlen. Entsprechende Mittheilungen sollen dem italienischen Gesandten in Athen, Fèd'Ostiani gemacht werden. — Griechenlands Widerspruch gegen Crispis Standpunkt dürfte indessen an der Sachlage nichts ändern.

Die Italiener in Massaua.

Das römische Blatt „Esercito" kann, wie aus Rom telegraphirt wird, anderweitigen Meldungen gegenüber versichern, daß bezüglich der Entsendung von Verstärkungen nach Massaua und der Wiederaufnahme der militärischen Operationen im November d. J. noch kein Beschluß gefaßt worden sei. Ebenso entbehre die Nachricht von der Entsendung einer militärischen Commission an den Negus von Abessynien jeder Begründung.

Deutschland.

△ **Berlin**, 22. August. Wie bereits mitgetheilt, liegt es in der Absicht des Fürsten **Bismarck**, das von ihm geleitete **preußische Handelsministerium in andere Hände zu legen.** Dieser Plan nun ist schon älteren Datums; in dem für das Ministerium erworbenen Grundstück, Leipzigerstraße 2, dessen bereits vorhandene Ladenräume beiläufig später die jetzt in Miethsräumen befindliche Niederlage der königlich preußischen Porzellanmanufactur aufnehmen sollen, ist bereits auf Einrichtung einer künftigen Wohnung für den Handelsminister Bedacht genommen und damit bekundet worden, daß die endgiltige anderweitige Wiederbesetzung des Handelsministeriums nur eine Frage der Zeit sei. Auch über die Besoldung desselben wird noch eine Vereinbarung zu treffen sein. Bei augenblicklicher Lage der Dinge wirft der preußische Staatshaushaltsetat kein Gehalt für den Handelsminister aus, dagegen ist die Besoldung eines Vicepräsidenten des preußischen Staatsministeriums vorgesehen, welche seit dem Rücktritt des Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode ruhte, also von dem letzten Inhaber dieses Postens, den früheren Minister des Innern v. Puttkamer, nicht bezogen worden ist. Es steht also zu erwarten, daß hier in irgend einer Weise ein Ausgleich getroffen werden wird.

* **[König Otto von Baiern.]** In dem Befinden des Königs Otto von Baiern soll wieder eine Verschlimmerung eingetreten sein. Dem „M. T." wird mitgetheilt, daß die Anfälle, an denen König Otto leidet, seit zwei Wochen sich häufiger eingestellt haben, und daß sie bedenklicher Natur geworden sind. In eingeweihten Kreisen bringt man hiermit die Thatsache in Zusammenhang, daß Polizeidirector v. Müller plötzlich von seiner Urlaubsreise nach München zurückberufen wurde und sich nach Schloß Fürstenried, dem Aufenthalt des Königs Otto, begeben hat.

* **[Besuch des Kaisers in Württemberg.]** Das Hoflager des Königs von Württemberg wird, wie man der „Köln. Ztg." bestimmt versichert, bis kurz vor der Abreise des Königs nach Italien in Friedrichshafen verbleiben. Dort dürfte auch der Besuch des Kaisers Wilhelm stattfinden, indem sich der Monarch voraussichtlich von München nach Lindau und von dort nach Friedrichshafen begeben wird.

* **[General v. Stiehle]**, von dessen Abschiedsgesuch in unseren heutigen Morgentelegrammen berichtet wurde, ist General der Infanterie, General-Adjutant des Kaisers, Chef des Ingenieur- und Pioniercorps, General-Inspecteur der Festungen und Mitglied der Landes-Vertheidigungscommission. General v. Stiehle war 1870/71 Chef des Generalstabes der II. Armee (natürlich nicht 2. „Armeecorps", wie ein Druckfehler in der heutigen Morgennummer besagte. D. R.) unter Prinz Friedrich Karl und commandirte vor seiner Ernennung zum Chef des Ingenieur- und Pioniercorps das V. Armeecorps.

* **[Moltke und die Marine.]** Zu der von der „Freisinnigen Ztg." aufgestellten Behauptung, daß in unterrichteten militärischen Kreisen der Abgang Moltke's mit der Entlassung Caprivi's in Verbindung gebracht werde und daß diese Männer der geplanten größeren maritimen Entfaltung abgeneigt seien, bemerkt die „B. Börsenztg.", daß Kaiser Wilhelm allerdings eine große Vermehrung und Erweiterung unserer Seevertheidigungsmittel plane, daß aber sowohl Moltke als Caprivi dieselbe mit vollster Ueberzeugung als wünschenswerth und nothwendig betrachten.

* **[Von Stanley.]** Der Vorsitzende der Emin-Entsatz-Comités empfing telegraphisch die Meldung, daß Major Barttelot mit drei anderen Weißen und 545 Eingeborenen Anfang Juni das Lager von Jambuna verließ, um Stanley aufzusuchen und ihm Entsatz und Lebensmittel zu bringen.

A. **Berlin**, 23. August. Gestern Abend hielten die Cartellparteien im 6. Reichstagswahlkreise die zweite Versammlung ab, in welcher Christoph Joseph Cremer den Vortrag hielt. Es schloß sich hieran eine Discussion, an welcher sich ein Hr. Fallmann betheiligte, der u. a. — nach einem Berichte der „Kreuzztg." — äußerte: Herr Cremer habe die Antisemiten zu sehr mit Glaceehandschuhen angefaßt. In dem von ihnen vertheilten Flugblatt sagen sie: „Wir freuen uns zu hören, daß Herr Holtz im Grunde seines Herzens ein Antisemit sein soll." Damit behaupten sie, daß Holtz anders denke, wie er sagt. Das ist eine Verleumdung, die zurückgewiesen werden soll.

Die vorstehende Auslassung wird von dem „Deutschen Tagebl.", der „Post" und dem „Reichsboten" unterdrückt; aus welchem Grunde, ist klar. Man fürchtet, daß durch das Bekanntwerden derselben dem Candidaten Holtz eine Anzahl Stimmen verloren gehen und dem Dr. Förster zufallen könnte. Der freiconservative Herr Holtz selbst befindet sich auf Reisen und ist dadurch der Nothwendigkeit überhoben, bezüglich seiner Stellung zum Antisemitismus Farbe zu bekennen.

△ **[Arbeiten des Bundesraths.]** Die Ausführung des Socialistengesetzes bedingt, daß der Bundesrath seine Arbeiten schon vor Ablauf des September wieder aufnimmt. Die Ausschüsse haben für das Plenum zwei der wichtigsten Arbeiten vorbereitet, welche den nächsten Reichstag beschäftigen sollen; das Arbeiter-Altersversorgungs-Gesetz und das Genossenschaftsgesetz, welche beide in erster und zweiter Lesung durch die Ausschüsse vorberathen worden sind. Es steht zu erwarten, daß beide Entwürfe mit dem Etat zugleich dem Reichstage bei seinem Zusammentritt unterbreitet werden können.

* **[Was bedeutet die Berufung des Professors Harnack?]** Die „Kreuzztg." meint, die Berufung des Prof. Harnack zum Professor der Kirchen- und Dogmengeschichte an der Berliner Universität würde eine Verschiebung der theologischen Facultät „nach unten, nach links" bedeuten und beweisen, „daß Summepiscopat, Generalsynode, Oberkirchenrath in Preußen ohne Gewicht sind gegenüber dem staatlichen Machtwillen." Also: wenn der König, d. h. der Summepiscopus der evangelischen Kirche Preußens, die Berufung des Professors Harnack auf einstimmigen Antrag der Facultät unter Befürwortung des Staatsministeriums und unter Zurückweisung eines formell unberechtigten Einspruchs des Oberkirchenraths gutheißt, so ist die „Kreuzztg." zu dem Schluß berechtigt, daß der König, d. h. der Summepiscopus, dem „staatlichen Machtwillen", d. h. sich selbst gegenüber machtlos ist!

* **[Wasserstraße zwischen Donau und Oder.]** Nach Pester Meldungen hat das ungarische Communications-Ministerium dem Dr. Johann B. Mayer in Wien behufs Projectirung einer Wasserstraße zwischen der Donau und Oder mittelst Canalisirung der March, der Bucwach und der Oder die Bewilligung zur Vornahme von technischen Vorarbeiten für die Marchstrecke von Kohatek bis Devenn auf ein weiteres Jahr ertheilt.

Hamburg, 22. August. Der **König von Dänemark** traf mit dem Prinzen Hans heute Mittag zum Besuche des Prinzen von Wales von Wiesbaden hier ein. Dieselben nahmen mit letzterem, dem Großherzog von Mecklenburg-Strelitz und der Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein im Victoria-Hotel das Frühstück ein, besuchten den Kurhaus sowie die Kuranlagen und reisten Nachmittags bald nach 5 Uhr in Begleitung des Prinzen von Wales wieder ab.

Frankfurt a. M., 22. August. Der **Prinz von Wales** traf heute Nachmittag von Homburg hier ein und wohnte der Lohengrin-Vorstellung im Opernhause bei.

Schweiz.

Bern, 22. August. Der Bundesrath hat den Finanzausweis der schweizerischen **Nordostbahn** für den Bau der Moratoriumslinien genehmigt. (W. T.)

Zürich, 21. August. Der Cantonsrath hat einstimmig das **neue Schulgesetz**, welches die allgemeine Schulzeit auf acht Jahre ausdehnt und die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel vorschreibt, angenommen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 22. August. Nach den nunmehr getroffenen Dispositionen wird der **König**, begleitet von dem Obercommandanten von Stockholm Grafen Lagerberg, dem Cabinetssecretär Bildt, dem Chef des norwegischen Cadettencorps Hofmarschall Frölich, dem Oberstlieutenant Harmens, am 30. d. Mts. in Warnemünde eintreffen und sich von dort aus direct nach Berlin begeben, von wo derselbe am 3. September hierher zurückzukehren gedenkt. (W. T.)

Rußland.

Odessa, 18. Aug. Zwei große russische Firmen, nämlich N. N. Konschin und Malinin, haben, schreibt die „Od. Ztg.", in zwei verschiedenen Richtungen die **Vergrößerung des Baumwollenbaues** in Angriff genommen. Die erste Firma hat die nöthigen amerikanischen Samen und erforderlichen landwirthschaftlichen Maschinen nach **Merw** in ihre dortige Factorei geschickt, um auf einem Landstrich von mehr als 1000 Dessätinen Größe Aussaaten zu bewerkstelligen, während der Moskauische Fabrikant Malinin, nach den Mittheilungen der Bakuschen Zeitung „**Kaspi**", einen größeren Transport mittelasiatischen Samen an Herrn Korpanow in **Tiflis** geschickt hat, um mit diesen Samen in der Karajasischen Steppe eine Versuchsplantage anzulegen.

Japan.

Tokio, 17. Juli. Ueber einen **Vulkanausbruch** mit schrecklichen Folgen berichtet vor einigen Wochen ein Telegramm an Reuters Bureau. Jetzt geht der „Allg. Ztg." Folgendes darüber zu: Am 15. Juli ist der seit Menschengedenken für erloschen geltende japanische Vulkan Bandai-San in Fukushima im nördlichen Theile der Hauptinsel plötzlich ausgebrochen. Die in Tokio anlangenden Telegramme sagen, daß in den dicht dabeiliegenden Dorfe Iwasomura 56 Häuser zerstört worden; das Dorf Nibaramura wurde von dem plötzlich aus dem Boden hervorbrechenden Flusse Okawa überschwemmt. 400 Menschen sind bei der Katastrophe zum Opfer gefallen, darunter 150 Kurgäste, welche sich der zahlreichen Schwefelquellen wegen dort aufhielten. Gestern dauerte das Feuerspeien und das Erdbeben noch fort. Weitere Nachrichten liegen noch nicht vor.

Von der Marine.

Kiel, 22. August. Der commandirende Admiral **Graf Monts** trifft, wie die „Nat.-Ztg." meldet, Donnerstag Nachts zur Besichtigung der Marine-Etablissements und Garnisoneinrichtungen Kiels und Friedrichsorts hier ein, am Montag und Dienstag nächster Woche gedenkt derselbe den Prüfungen des Schulgeschwaders vorzunehmen und am Mittwoch und Donnerstag den Festungsangriffsübungen hier beizuwohnen.

* **Zum Besuch der Marine-Akademie in Kiel** sind 15 Capitainlieutenants zur See commandirt worden. Der Lehrcursus der Akademie ist ein zweijähriger, findet indessen nur während des Winterhalbjahres statt; während der Sommermonate werden die Akademiker zur Dienstleistung an Bord der Schiffe des Panzergeschwaders commandirt. Die Vorlesungen auf der Akademie, deren neues palastartiges Gebäude wunderschön am Kieler Hafen liegt, umfassen zunächst die Berufswissenschaften, ferner Mathematik, Physik, Chemie, nautische Astronomie, physikalische Geographie, Geologie, lebende Sprachen, Seekriegsgeschichte, Verwaltungskunde, Militärgerichtsverfassung, Völker-, Kriegs- und Seerecht.

Am 24. Aug.: S.-A. 4.54, U. 7.9. **Danzig, 23. Aug.** M.-A. 8.33, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Freitag, 24. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Wolkig und bedeckt, vielfach trübe mit Regen bei erheblicher Abkühlung, strichweise Gewitterschauer, zum Theil Aufklarung und heiter; mäßige bis frische, später abnehmende Winde. Nachts empfindlich kühl bei Mondenschein.

* **[Sedanfeier.]** Mit Rücksicht darauf, daß in diesem Jahre der zweite September auf einen Sonntag fällt, ist seitens der hiesigen städtischen Schuldeputation angeordnet worden, daß in den hiesigen Schulen am Sonnabend, den 1. September, eine angemessene Schulfeier zur Erinnerung an den Sedantag abgehalten werde.

* **[Abgang des Geschwaders.]** Das Panzergeschwader ist auch nach Beendigung des gestrigen Landungsmanövers in der Bucht von Gdingen verblieben. Dort empfängt es morgen Nachmittag die letzte Proviantzufuhr aus Danzig und Sonnabend Vormittag soll die Rückfahrt nach Kiel angetreten werden.

* **[Baukosten für preußische Ströme.]** Dem in Frankfurt a. M. tagenden internationalen Binnenschiffahrts-Congreß ist vom preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten ein umfangreiches Actenmaterial über die Strombauten in Preußen vorgelegt worden. Die Arbeiten an den sechs Hauptströmen Preußens sind allerdings zu ganz verschiedenen Zeiten in Angriff genommen worden. Ueber einzelne, sehr weit zurückliegende Zeitabschnitte fehlt auch jede Auskunft. Immerhin ist es lehrreich genug, folgende Tabelle zu betrachten, welche die „Frankf. Ztg." jenem Material entnimmt. Es wurden vom preußischen Staate aufgewendet an Baukosten

für Memel (seit 1853)	9 899 170	Mk.
„ Weichsel (seit 1832) . . .	45 376 196	„
„ Oder (seit 1816)	42 480 543	„
„ Elbe (seit 1859)	44 442 113	„
„ Weser (seit 1874)	6 217 007	„
„ Rhein (seit 1816)	55 639 295	„
zusammen . . .	204 044 324	Mk.

Für den größten deutschen Strom, den Rhein, sind auch die Kosten überhaupt angegeben, welche von sonstigen deutschen Uferstaaten desselben seit 1831/87, also für den Stromlauf Basel abwärts bis zur holländischen Grenze, verausgabt wurden. Sie belaufen sich auf die respectable Summe von 229 115 000 Mk., also auf mehr, als für alle preußischen Stromläufe überhaupt seit Beginn dieses Jahrhunderts aufgewendet wurde. Deutschlands schönster Strom ist also auch sein größtes Schmerzenskind gewesen.

* **[Turnfeste.]** Während, wie bereits früher mitgetheilt, das Turnfest der **Volksschulen** morgen, den 24. cr., gefeiert wird, und der Auszug der Knaben um 1 Uhr erfolgen soll, ist das Turnfest der **höheren Lehranstalten** vom 1. auf Mittwoch den **5. September** verlegt worden, weil an dem Sedan-Tage bereits die königl. Gewehrfabrik ihr patriotisches Fest im Jäschkenthale begeht.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 23. Aug.: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,64, am Unterpegel 3,62 Meter.

* **[Weichsel-Schiffahrts-Commission.]** Der hiesige fiscalische Strombau-Dampfer „Gotthilf Hagen" ist nach Thorn gegangen und hat dort heute früh die Weichsel-Schiffahrts-Commission, an deren Spitze Herr Oberpräsident v. Ernsthausen sich befindet, zu ihrer Inspectionsfahrt nach der Grenze und von dort stromab nach der Mündung aufzunehmen. Die Fahrt geht, wie bekannt, heute bis Graudenz und morgen bis Danzig.

* **[Hochwasserschäden.]** Durch das diesjährige Frühjahrshochwasser, sowie durch die starken Regengüsse am 3. und 4. d. Mts. sind die **Böschungen** des offenen **Bäkecanals** an der Danzig-Carthauser Chaussee vom Neugarter Thor bis Schidlitz, deren Unterhaltung der hiesigen Stadtgemeinde obliegt, an vielen Stellen wiederum so abgespült, daß mehrere Chausseebäume ihren Halt dadurch verloren und sich auf die Seite geneigt haben. Die beschädigten Böschungen müssen deshalb in zweckentsprechender Weise möglichst bald wieder in Stand gesetzt werden, damit einerseits weiteren Abspülungen vorgebeugt und andererseits die qu. Chausseebäume erhalten bleiben.

* **[Zum Grundstückserwerb.]** Der Besitzer eines ihm auf Grund eines mündlichen Kaufvertrags ohne die gesetzlich erforderliche Auflassung übergebenen Grundstücks kann nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 23. Juni d. Js. im Geltungsbereich des preuß. allgem. Landrechts dem dritten gegenüber, welcher später dieses Grundstück vom Bucheigenthümer durch Auflassung erwirbt, die Rechte eines redlichen Besitzers nicht in Anspruch nehmen; vielmehr ist er verpflichtet, dem neuen Eigenthümer des Grundstücks die während seiner Besitzzeit, und zwar vom Tage der Auflassung an bis zur Uebergabe des Grundstücks gezogenen Nutzungen herauszugeben.

* **[Stadt-Lazareth.]** Herr Oberarzt Dr. Freymuth ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat seine oberärztlichen Functionen am Lazareth am Olivaer Thor wieder in vollem Umfange aufgenommen.

* **[Abiturientenprüfung.]** Heute fand am **königl. Gymnasium** die Abiturienten-Prüfung, an welcher neun Primaner Theil nahmen, statt. Von diesen wurden die Primaner Wieck, Freymuth und Rodenacker wegen guter schriftlicher Leistungen von der mündlichen Prüfung entbunden, während die übrigen sechs Examinanden, die Primaner Claassen, Scheunemann, Schleimer, Silberschmidt, Skorka und Urbschat die Prüfung ebenfalls bestanden.

* **[Vom Geschwader desertirt.]** Am letzten Sonntag ist von der damals vor Zoppot liegenden Panzerfregatte „Kaiser" der aus Elbing heimische Matrose Franz Putschkat auf eigenthümliche Weise desertirt. Ein Theil des Arbeitspersonals der bekannten Cigarrenfabrik von Löser und Wolff in Elbing hatte einen Ausflug nach Danzig und bei dieser Gelegenheit eine Dampferfahrt zum Besuch des Geschwaders unternommen. Dabei hat P. sich heimlich auf den Privatdampfer geschlichen und sich hier so lange versteckt gehalten, bis der Dampfer aus der Nähe der Kriegsschiffe verschwunden war. Er soll dann nach Elbing gefahren sein.

* **[Unglücksfall.]** Der Zimmergeselle Emil Lehn war in der S.'schen Fabrik beim Anbringen einer Schwelle an einem probeweise aufgestellten Leuchtthurme beschäftigt, als aus der Höhe von ca. 2 Stockwerken ein 4 Pfund schweres Stück Eisen herunterfiel und L.s Kopf traf. Er erlitt eine ca. 5 Ctm. lange und tiefe Kopfwunde.

* **[Section.]** Gestern fand die gerichtliche Section des vor einigen Tagen bei einer Dreschmaschine in Mittel-Golmkau verunglückten Inspectors Carl Steinhardt statt. Der linke Unterschenkel war von dem Getriebe der Maschine total zermalmt, und es konnte als Todesursache lediglich Verblutung festgestellt werden.

* **[Strafkammer.]** Wegen Körperverletzung hatte sich heute der Maurer Paul Gutowski aus Schidlitz vor der Strafkammer zu verantworten. Derselbe verließ in Begleitung seiner Braut und einiger Freunde am 13. Mai d. J. gegen Mitternacht ein Tanzlokal in Schidlitz und begegnete in einer dunkeln Allee mehreren jungen Leuten. Es entwickelte sich eine Rempelei, die schließlich damit endete, daß der Zimmermann Nierzalewski einen Messerschnitt über das Gesicht erhielt. Während nun die Anklage behauptete, daß Gutowski den Schlag mit dem Messer geführt habe, bestritt derselbe das ganz entschieden. Er habe mit einem Todtschläger einen Hieb über den Kopf bekommen, so daß er schwindlich geworden sei. Von dem ganzen Vorgange wisse er garnichts. Da während des ganzen Vorfalles Dunkelheit geherrscht hatte, so konnten die Zeugen nicht bekunden, daß der Angeklagte ein Messer in der Hand gehalten habe. Da aber mehrere derselben übereinstimmend aussagten daß der Angeklagte den Arm zum Schlage erhoben und daß unmittelbar darauf Nierzalewski die stark blutende Verletzung erhalten habe, so nahm der Gerichtshof die Thäterschaft des Gutowski für erwiesen an und verurtheilte denselben zu 6 Monaten Gefängniß.

* **[Berichtigung.]** In unserer heutigen Notiz über die hiesigen **Truppen-Besichtigungen** ist ein Irrthum enthalten, indem die Besichtigung des 4. und 44. Regiments nicht am 24., sondern erst am 25. d. Mts. stattfindet.

* **[Feuer.]** Heute Vormittag $9^3/_4$ Uhr wurde die Feuerwehr nach Häkergasse Nr. 50 gerufen, wo am Schornstein eine hölzerne Rinne in Brand gerathen war. In kurzer Zeit war das Feuer gelöscht, ohne daß weitere Beschädigungen am Hause vorgekommen sind.

[Polizeibericht vom 23. August.] Verhaftet: Ein Tischler wegen Diebstahls, 1 Schuhmacher wegen groben Unfugs, 1 Obdachloser, 2 Bettler, 1 Dirne. — Verloren: 1 goldener Trauring, gez. E. P. M. 1861, ein goldenes Armband mit drei hellen Steinen, 1 Opernglas in Jäschkenthal; abzugeben auf der Polizei-Direction. — Gefunden: 1 silberne Cylinderuhr mit Kette, 1 Thürschlüssel, 1 Knieschlüssel, 1 Bierkrahn; abzuholen von der Polizei-Direction.

Pr. Stargard, 21. August. Vor dem hiesigen Amtsgerichte war zu heute der **Zwangsverkauf des Gutes Blumfelde** anberaumt, auf dessen Terrain bekanntlich der Krangensee liegt, bei dessen Melioration die Provinz Westpreußen durch die Mißwirthschaft des früheren Landesdirectors Dr. Wehr eine Summe von 114 000 Mk. eingebüßt hat. Das Gut wurde, wie die hiesige „N. W. Ztg." meldet, für 105 000 Mark von Herrn Landschaftsdirector v. Holtz erworben.

n. **Marienburg**, 23. August. Mit der am Sonntag zu Elbing abgehaltenen Wählerversammlung dürfte die Wahlbewegung in unserem Kreise in Fluß gekommen sein. So weit bis jetzt Nachrichten aus den Landbezirken vorliegen, findet die Aufstellung der Herren Landgerichtsrath Bischoff aus Elbing und Heinrich Stobbe aus Tiegenhof als Candidaten für die nächste Landtagswahl allgemein Anklang, und zwar um so mehr, als durch deren Wahl unser Kreis den Vorzug erlangen würde, durch im öffentlichen Leben bewährte unabhängige Mitbürger, welche auch mit den lokalen Interessen aufs genaueste vertraut sind, dieselben also mit Entschiedenheit und voller Unbefangenheit zu vertreten befähigt sind, im Landtage vertreten sein würde.

r. **Marienburg**, 22. August. In dem benachbarten Dorfe **Braunswalde**, welches zum Stuhmer Kreis gehört, ist unter dem Viehstande des Herrn Gutsbesitzer Grodeck die **Tollwuth** ausgebrochen. Drei Stück Rindvieh, welche von einem tollen Hunde gebissen waren, sind bereits getödtet worden.

Christburg, 21. August. Es wird bestimmt angenommen, schreibt man von hier der „E. Z.", daß unser **Kaiser** auch im nächsten Jahre Prökelwitz mit seinem Besuche beehren wird. Beim Abschied im Juni d. J. hat der damalige Kronprinz sich dahin ausgesprochen, er hoffe in jedem Jahre 5—6 Tage in Prökelwitz zuzubringen. Die Forstbeamten der Grafschaft haben strengen Befehl, kein Reh zu schießen. Selbst der Graf versagt sich dieses Vergnügen; es soll eben alles für den hohen Gast reservirt werden. Die früher in Prökelwitz üblichen großen Treibjagden haben seit dem Erscheinen der hohen Besuche — seit dem Jahre 1882, wo Prinz Friedrich Carl zum ersten Male nach Prökelwitz kam — gänzlich aufgehört. Der Wildstand wird aufs äußerste geschont, und nur Hasen werden weggeschossen.

Graudenz, 22. August. Ein **Unglück** ereignete sich gestern gegen Abend an der Weichsel. Zwei Knaben, der 12jährige Bernhard Henschke und der 10jährige Wilhelm Schulz, hatten es gegen das Versprechen von je 5 Pfennig übernommen, für eine alte Frau an dem steilen Ufer an der Einsattelung dicht unterhalb des Schloßberges nach Sand zu graben. Schon 10 Minuten vorher waren zwei Herren an jener Stelle vorübergegangen, und der eine hatte zu dem anderen geäußert, es scheine ihm, als ob der Berg „wandere". Als nun die Knaben sich zum Sandgraben anschickten, löste sich plötzlich von dem Berge eine Erdmasse von mehreren hundert Cubikmetern Mächtigkeit und stürzte in die Tiefe, das Ufer bis zum Wasser überdeckend. Auch die Knaben hatten unmittelbar vor dem Sturze die drohende Gefahr bemerkt und, sich gegenseitig an der Hand haltend, eilig zu entfliehen versucht, allein es war zu spät. Der 12jährige Bernhard Henschke wurde von den Erdmassen begraben und fand so einen schrecklichen Tod, der 10jährige Wilhelm Schulz dagegen wurde zu seinem Glück von der Gewalt des Sturzes weit in die Weichsel geschleudert und von einem der an der Weichsel arbeitenden Pioniere gerettet. (G.)

* Der „Dt. K. Z." zufolge sind von conservativer Seite für die bevorstehende **Landtagswahl** im Wahlkreise **Dt. Krone-Flatow** die Herren Landrath Conrad zu Flatow und Botschafter v. Keudel als Candidaten aufgestellt worden. Bisher war der Wahlkreis durch den verstorbenen Landgerichtspräsidenten v. Bismarck und den Landesdirector a. D. Dr. Wehr vertreten.

Gollub, 21. August. Die **Ausweisungen nach Rußland** dauern noch immer fort. Ende vergangener Woche passirten wiederum 2 Familien zu Wagen unseren Ort, um mit ihren Habseligkeiten über die Grenzstation Dobrczin nach ihrem ursprünglichen Heim überzusiedeln. (G.)

Lautenburg, 21. Aug. Gestern Nachmittag **brannte** hier das Herrn Fisch gehörige **Hotel** „Zu den drei Kronen" nieder.

Tilsit, 21. August. Mit der Aufstellung des **Schenckendorf-Denkmals**, dessen Kosten sich auf 22 500 Mk. belaufen werden, wird in nächster Zeit begonnen werden. Die noch fehlenden 5000 Mk. sollen, nach der „Tils. Z.", durch einen Bazar aufgebracht werden. Der 500 Ctr. schwere Sockel wird aus schwedischem rothen Granit, die 50 Ctr. schwere Bildsäule aus Bronze gefertigt werden. Das Denkmals-Comité hat beschlossen, auf die Vorderseite des Standbildes die Worte setzen zu lassen: Max v. Schenckendorf, geb. zu Tilsit den 11. Dezember 1783, gest. zu Koblenz den 11. Dezember 1817, und auf die Rückseite des Dichters Worte:

Ich will mein Wort nicht brechen,
Will predigen und sprechen
Vom Kaiser und vom Reich.

Vermischte Nachrichten.

* **[Rudolf Siemering]**, der Schöpfer des am 18. in Leipzig enthüllten Siegesdenkmals, ist anläßlich dieser Feier seitens der philosophischen Facultät der dortigen Universität zum Doctor honoris causa ernannt worden.

* In welcher Weise die **Bayreuther Festspiele** den Verkehr beeinflußt haben, möge daraus hervorgehen, daß dieser Tage zu ein und demselben Schnellzuge von Nürnberg nach Bayreuth nicht weniger als 170 Fahr-

karten erster Klasse, meist von Ausländern, gelöst wurden. Da so viele Wagen 1. Klasse nicht gestellt werden konnten, mußten sich viele der Reisenden mit Plätzen der 2. Klasse begnügen.

* [Einen neuen Sport] haben die Amerikaner ausgeklügelt. Man denke sich eine 178 Fuß lange Rutschbahn, deren Ausgangspunkt 32 Fuß hoch ist und deren Ende ins Wasser ausläuft. In den Boden der Bahn sind 725 Messingrollen eingelassen, um die Reibung zu vermindern und die Schnelligkeit zu erhöhen. Hinunter saust man nicht in einem gewöhnlichen Rutschbahn-Wagen, sondern auf einem sogenannten Toboggan, d. h. einem Schlitten, der sonst für Eisrutschbahnen berechnet ist und aus einem vorn aufwärts gekrümmten Brette besteht. Der Schlitten schießt mit furchtbarer Gewalt in Wasser und prallt ab wie ein flacher Stein auf eine Entfernung, die zwischen 75 und 175 Fuß schwankt. Nachdem er zum Stillstand gekommen, schwimmt dessen Insasse an Land, wobei er sein Gefährt hinter sich schleppt. Die Rutschbahn liegt in Bridgeport (Connecticut). Sie erfreut sich eines großen Zuspruchs.

□ [Von der Kinderwiege zum Conservatorium.] In Warschau ist vor kurzem, wie uns geschrieben wird, ein neuer Gesangsstern in dem 10jährigen polnischen Kindermädchen Agnes D. aus Zloty Potok bei Czenstochau entdeckt worden. Die Stimme des jungen Mädchens soll, nach den Warschauer Zeitungen, geradezu „phänomenal" sein. Agnes D. ist bereits auf Kosten des Grafen P. nach Mailand zu ihrer weiteren Ausbildung gesandt worden.

Schiffs-Nachrichten.

* Danzig, 23. August. Das hiesige Vollschiff „George Linck" ist gestern in Quebec (Canada) angekommen.

Kopenhagen, 20. Aug. Auf Grund der Passagierliste des gesunkenen Dampfers „Geiser" sind 80 Passagiere vermißt worden, von denen 22 nach Dänemark, 30 nach Norwegen, 28 nach Schweden bestimmt waren. Wie von der Rhederei mitgetheilt wird, ist das ganze Passagiergut der „Thingvalla" geborgen und nach Newyork von Halifax nachgeschickt worden. Der „Wieland" lag sechs Stunden bei der „Thingvalla" und nahm mit drei von seinen Böten und zweien von der „Thingvalla" von letzterem im ganzen 469 Passagiere, darunter 14 von dem „Geiser" und 17 Mann von der Besatzung des letzteren Dampfers über. Norweger Blätter sprechen sich laut Telegramm sehr lobend über die Behandlung der Geretteten am Bord des „Wieland", sowie über das Rettungswerk selbst aus. Der Schaden des „Thingvalla" besteht in einem Loch, welches sich von 20 Fuß von der Piek bis zum ersten Schott und von unter der Wasserlinie bis zum zweiten Deck erstreckt. Der Dampfer erreichte rückwärts laufend den Hafen und hatte am Bug einen Schooner festgemacht, welcher als Ruder functionirte.

C. London, 21. August. Der englische Schraubendampfer „Cato" aus Hull nahm am 2. April 1887 die schiffbrüchige Mannschaft des auf der Höhe des Horn Reef Leuchtschiffes gekenterten deutschen Schooners „Alfred" aus Papenburg auf. Für diese menschenfreundliche Handlung sind der Capitän, der Steuermann und drei Seeleute des genannten Dampfers nunmehr vom deutschen Kaiser reich belohnt worden. Der Capitän erhielt eine goldene Uhr; der Steuermann ein Telescop und jeder der drei Seeleute ein Geldgeschenk von 100 Mark.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wilhelmshaven, 23. August. (Privattelegramm.) Auf der kais. Werft hierselbst lief heute der neue Kreuzer B glücklich vom Stapel. Derselbe erhielt bei der durch Capitän z. S. Mensing vollzogenen Taufe den Namen „Sperber".

Friedrichsruh, 23. August. (W. T.) Der italienische Ministerpräsident Crispi reiste heute Vormittag mit dem Berliner Schnellzuge ab; wie verlautet, begiebt derselbe sich über Wittenberge, Magdeburg und Leipzig nach Karlsbald zu seiner dort weilenden Familie.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. August.

Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	60,20	60,30
Sept.-Okt.	176,25	177,75	4% russ. Anl. 80	83,10	83,30
Nov.-Dezbr.	179,50	180,75	Lombarden	45,50	46,20
Roggen			Franzosen	107,50	108,90
Sept.-Okt.	143,70	144,00	Cred.-Actien	159,50	162,70
Nov.-Dezbr.	147,00	147,50	Disc.-Comm.	219,00	221,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	170,00	170,20
200 ℔			Laurahütte	124,25	125,75
loco	25,00	25,00	Oestr. Noten	165,50	165,60
Rüböl			Russ. Noten	198,70	200,00
Sept.-Okt.	55,30	56,00	Warsch. kurz	198,00	199,70
Okt.-Nov.	54,50	54,70	London kurz	20,46	20,46
Spiritus			London lang	20,335	20,35
August-Sept.	—	—	Russische 5%		
			SW.-B g. A.	66,75	67,20
August-Sept.	33,00	32,80	Danz Privat-		
Sept.-Okt.	33,00	33,00	bank	—	144,60
4% Consols	107,30	107,30	D. Oelmühle	144,50	145,00
3½ % westpr.			do. Priorit.	133,00	133,00
Pfandbr.	101,50	101,60	MlawkaSt-P	112,60	112,80
do. II.	101,50	101,60	do. St-A	70,00	71,10
do. neue	101,50	101,60	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	94,20	94,30	Stamm-A.	114,50	117,60
Ung. 4% Gldr.	83,30	83,80	1884er Russ.	97,75	97,90

Danziger Stadtanleihe 102,00.
Fondsbörse: matt.

Hamburg, 22. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 182—188. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 152 bis 158, russischer loco fest, 95—100. Hafer fest. Gerste fest. Rüböl behauptet, loco 52 nom. — Spiritus fester, per August 20¾ Br., per Aug.-Sept. 20¾ Br., per Sept.-Oktbr. 21 Br., per Okt.-Novbr. 21½ Br. — Kaffee fest, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,85 Br., 7,75 Gd., per Septbr.-Dezbr. 7,85 Br. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 22. August. Kaffee good average Santos per August 61½, per Septbr. 61¼, per Dezember 56¾, per März 56¼. Behauptet.

Hamburg, 22. August. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, f. a. B. Hamburg per August 14,60, per Septbr. 14,50, per Okt. 13,45, per Dezbr. 13,15. Ausgeregt.

Havre, 22. August. Kaffee good average Santos per August 77,75, per Septbr. 75, per Dezbr. 66,75. Alles fest.

Bremen, 22. August. Petroleum. (Schluß-Bericht.) Ruhig. Standard white loco 7,80 Br.

Frankfurt a. M., 22. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 255⅝, Franzosen 214¼, Lombarden 90½, Galizier 174¼, Aegypter 84,50, 4% ungar. Goldrente 81,20, 1880er Russen 83,20, Gotthardbahn 131,90, Disconto-Commandit 218,30, 6% consol. Mexikaner 91,90, Dresdner Bank 136,70, Laurahütte 124,50. Fest.

Wien, 22. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,50, 5% do. 97,80, do. Silberrente 82,75, 4% Goldrente 111,50, do. ungar. Goldr. 101,15, 5% Papierrente 88,80, 1860er Loose 134,00, 1864er Loose 168,50, Creditactien 280,90, Franzosen 264,00, Lombarden 110,50, Galizier 210,75, Lemb.-Czern. 221,25, Pardubitzer 165,50, Nordwestbahn 160,75, Elbthalb. 167,25, Kronprinz-Rudolfbahn 192,25, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2480,00, Unionbank 215,00, Anglo-Aust. 111,00, Wien. Bankverein 88,00, ungar. Creditactien 306,00, deutsche Plätze 61,35, Londoner Wechsel 123,65, Pariser Wechsel 48,77, Amsterdamer Wechsel 102,25, Napoleons 9,79, Dukaten 5,83, Marknoten 61,65, russ. Banknoten 1,09⅝, Silbercoupons 100, Länderbank 234,00, Tramway 227,25, Tabaksactien 113,25, Buschtherader —, 1880er Loose 140,00.

Amsterdam, 22. August. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 224. — Roggen loco steigend, auf Termine fest, per Oktober 122—123—124—125—126—125, per März 132. — Raps per Herbst 294. — Rüböl loco 28¾, per Herbst 27¾, per Mai 1889 28¼.

Antwerpen, 22. August. (Schlußbericht.) Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 20¼ bez. und Br., per August 20¾ Br., per Septbr. 20¼ Br. Weichend.

Paris, 22. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 27,50, per Septbr. 27,60, per Septbr.-Dezbr. 27,50, per Novbr.-Februar 27,60. Roggen ruhig, per August 16,60, per Novbr.-Februar 16,90. — Mehl ruhig, per August 61,10, per September 60,75, per Septbr.-Dezember 61,25, per Novbr.-Februar 61,75. — Rüböl behauptet, per August 55,75, per September 56,00, per Septbr.-Dezember 56,25, per Jan.-April 56,75. — Spiritus fest, per August 43,00, per Sept. 42,75, per Septbr.-Dezember 41,25, per Jan.-April 41,25. Wetter: veränderl.

Paris, 22. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 86,27½, 3% Rente 83,22½, 4½% Anleihe 109,92½, italien. 5% Rente 98,20, österreichische Goldrente 93⅜, 4% ungar. Goldrente 81⅝, 4% Russen de 1880 84,60, Franzosen 541,25, Lomb. Eisenbahn-Actien 233,75, Lomb. Prioritäten 308,50, Convert. Türken 14,75, Türkenl. 41,90, Credit mobil. 365,00, 4% Spanier exter. 65⅜, Banque ottomane 518,75, Credit foncier 1350,00, 4% unific. Aegypter 425,31, Suez-Act. 2206,25, Banque de Paris 798,75, Banque d'escompte 502,50, Wechsel a. London kurz 25,28½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅞, 5% privil. türk. Obligationen —, Panama-Actien 281,25, 5% Panama-Obligationen 284,00, Rio Tinto 353,75, Meridionalactien 780.

London, 22. Aug. Consols 99⅞, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 98, Lombarden 9[illegible], 5% Russen de 1871 95½, 5% Russen de 1872 95, 5% Russen von 1873 97½, Convert. Türken 14⅝, 4% fundirte Amerikaner 129½, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 80¾, 4% Spanier 72⅛, 5% privil. Aegypter 102⅞, 4% unific. Aegypter 83⅛, 3% garant. Aegypter 102⅞, Ottomanbank 10⅝, Suez-Actien 87, Canada Pacific 58⅞, Convertirte Mexikaner 39⅝, 6% consol. Mexikaner 92½, Rio Tinto 14⅜, De Beers Actien 25¼. — Platzdiscont 2½%.

London, 22. August. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

Leith, 22. August. Getreidemarkt. Weizen und Mehl 1 sh. theurer, andere Artikel fest.

Newyork, 22. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,84¾, Cable Transfers 4,87, Wechsel auf Paris 5,23¾, 4% fund. Anleihe von 1877 128½, Erie-Bahnactien 27¾, Newyork Central-Actien 107¼, Chic. North Western-Act. 113⅞, Lake-Shore-Act. 90⅞, Central-Pacific-Act. 33, Northern-Pacific-Preferred-Actien 57⅝, Louisville und Nashville-Actien 53⅜, Union-Pacific-Actien 60½, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 79½, Reading u. Philadelphia-Actien 50¼, Wabash Preferred-Act. 28⅞, Illinois Centralbahn-Actien 121, Erie-Second-Bonds 99⅞, Central Pacific Bonds 113, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 71½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅛, do. in New-Orleans —. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7½ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅜ D., do. Pipe line Certificats — D. 57¼ C. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5⅛. — Kaffee (Fair Rio-) Nr. 7 19¾, Rio Nr. 7 low ordinary per Septbr. 16,32, per Novbr. 16,40. — Schmalz (Wilcox) 9,00, do. Fairbanks 9,05, do. Rohe u. Brothers 9,00. Kupfer per Sept. 16,95. Getreidefracht 3¾.

Newyork, 22. August. Wechsel auf London i. G. 4,84½, Rother Weizen loco 0,97, per August 0,97, per Sept. 0,96½, per Dezbr. 0,99½. — Mehl loco 3,30. — Mais 0,53. — Fracht 4½. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5⅛.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. August.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	150—186 M Br.	
hochbunt	126—135℔	145—180 M Br.	
hellbunt	126—135℔	145—180 M Br.	126 bis
bunt	126—135℔	140—178 M Br.	182 bez.
roth	126—135℔	140—180 M Br.	
ordinär	126—135℔	125—170 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 139 M, inländ. 173 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 173½, 174 M bez., transit 139½ M bez., per Oktbr.-November inländ. 173½, 174 M bez., transit 139½ M bez., per Novbr.-Dezember transit 139½ M bez., per Dezbr.-Januar transit 140 M bez., per April-Mai transit 143½ M Br., 143 M Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 124—130 M, transit 87½ M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 127 M, unterpoln. 87 M, transit 85 M

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 127 M bez. u. Gd., do. unterpoln. 87 M Br., 86½ M Gd., do. transit 86 M bez., per April-Mai inländ. 134 M bez., do. transit 91½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 103—112℔ 82—93 M

Rübsen etwas höher, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- inländ. 210—223 M, transit 215 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 205—228 M

Kleie per 50 Kilogr. 3,60—3,65 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 52 M Br.

Rohzucker fest, Basis 88° Rendem. incl. Sack ab Lager transit 14,30 M Gd. per 50 Kilogr.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 23. August.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: NW.

Weizen. Inländischer gefragt und theilweise theurer bezahlt. Auch Transitweizen in guter Frage und blieben Umsätze wegen kleinem Angebot beschränkt. Preise voll behauptet. Bezahlt wurde für inländischen gutbunt 125/6℔, 130℔ 176 M, hellbunt besetzt 127℔ 168 M, hellbunt 130℔ 180 M, 130/1℔ 181 M, weiß 130℔ 182 M, für polnischen zum Transit blauspitzig 128℔ 126 M, neu bunt 130℔ 145 M, 131℔ 146 M, 132/3℔ 147 M, gutbunt 129℔ 145 M, hellbunt 129/30℔ 148 M, für russischen zum Transit roth krank 130/1℔ 138 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 173½, 174 M bez., transit 139½ M bez., Oktober-Novbr. inländischer 173½, 174 M bez., transit 139½ M bez.. Nov.-Dezbr. transit 139½ M bez., Dezbr.-Januar 140 M bez., April-Mai 143½ M Br., 143 M Gd. Regulirungspreis inländischer 173 M, transit 139 M

Roggen inländischer gefragt und theurer bezahlt, transit fest. Inländischer alt 123℔ 130 M, neu 120/1℔ 130 M, 120℔ 128 M, 121℔ 126½ M, 118℔ 124 M, polnischer zum Transit neu 123, 124, 125℔ 87½ M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Septbr.-Oktbr. inländisch 127 M bez. und Gd., unterpoln. 87 M Br., 86½ M Gd., transit 86 M bez., April-Mai inländisch 134 M bez., transit 91½ M bez. Regulirungspreis inländisch 127 M, unterpolnisch 87 M, transit 85 M

Gerste ist gehandelt russische zum Transit neu 103℔ 82 M, 111/2℔ 93 M per Tonne. — Hafer und Erbsen ohne Handel. — Rübsen fest und theurer. Inländischer 215, 223 M, polnischer zum Transit 210, 215 M per Tonne bez. — Raps fest und 2 M theurer bezahlt. Gehandelt ist inländischer 205—228 M per Tonne. — Weizenkleie grobe 3,60, 3,65 M per 50 Kilo bezahlt. — Spiritus loco contingentirter 52 M Br.

Produktenmärkte.

Königsberg, 22. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 130℔ 175,25, 131℔ 176,50 M bez., bunter russ. 120℔ bes. 127, 121℔ bes. 129, 128℔ 140,50, bes. 135, 134℔ 147 M bez., rother russ. 130℔ 138, 139℔ 147 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 115℔ 116,25, 117℔ 121,25, 123,75, 118℔ 122,50, 119/20℔ 128 M bez., russ. 112/3℔ warm 72,50, 119/20℔ 83,50 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große 105,75, 120, 125,75, russ. 84,50 M bez., kleine 105,75 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 120, 122, 126, 128, russ. 72, 73, 74, fein 85 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße 112, 115,50, 122,25 M bez. — Buchweizen per 1000 Kgr. russ. 98, 100 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. 200, 205,50, 211, 213,75, 219,50, 222,25, 227,75 M bez., russ. 213, 214, 215, 216, 217, 218, schimmlig 205, 210 M bez. — Raps per 1000 Kilogr. russ. 222 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 53¼ M Gd., nicht contingentirt 32¾ M bez., per August contingentirt 53½ M Br., nicht contingentirt 34 M Br., per Sept. contingentirt 54 M Br., nicht contingentirt 34 M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 37 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 22. August. Weizen fester, loco 170—181, per September-Oktbr. 179,00, per Oktober-Nov. 180,50. — Roggen fest, loco 133—138, per Sept.-Oktbr. 139, per Oktbr.-Novbr. 140,50. — Pommerscher Hafer loco 125—133. — Rüböl fest, per August 54,50, per Septbr.-Oktbr. 54,00. — Spiritus fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,70, mit 70 M Consumsteuer 32,90, per Aug.-Sept. mit 70 M Consumsteuer 32,00 M, per September-Oktober mit 70 M Consumsteuer —. — Petroleum loco verzollt 13,00.

Berlin, 22. Aug. Weizen loco 168—187 M, per Sept.-Oktbr. 176½—178½—178 M, per Okt.-Novbr. 178—180 bis 179¾ M, per Novbr.-Dezbr. 179—181½—181 M — Roggen loco 126—144 M, mittel inländischer 136—139 M, guter neuer trockener inländischer — M ab Bahn, per Sept.-Oktober 143¾—143½—144¼—144 M, per Oktober-November 145¼—145—146 M, per November-Dezember 147—146¾—147¾—147½ M — Hafer loco 118 bis 148 M, ost- und westpreußischer 133—137 M, pommerscher und uckermärk. 134—138 M, schlesischer 133—137 M, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 139—143 M, neuer schlesischer — M ab Bahn, per August 119¼ bis 119¾ M, per Septbr.-Oktbr. 119¼—120 M, per Oktbr.-Novbr. 119¼—120¼ M, per Novbr.-Dezbr. 119¼—120¼ M — Gerste loco 116—185 M — Mais loco 123—138 M, per August 130 M, per Sept.-Oktober 128 M — Kartoffelmehl loco 19,90 M, per August 19,90 M — Trockene Kartoffelstärke loco 19,60 M, per August 19,60 M — Erbsen loco Futterwaare 132—142 M, Kochwaare 143—190 M — Weizenmehl Nr. 0 21,50 bis 20,00 M, Nr. 00 24,75—23,50 M — Roggenmehl Nr. 0 20,50 bis 19,25 M, Nr. 0 und 1 19,25—18,25 M, ff. Marken 21 M, per August 19,15—19,25 M, per August-Sept. 19,15—19,25 M, per Sept.-Oktbr. 19,15—19,25 M, per Okt.-Novbr. 19,25—19,35 M, per Novbr.-Dezbr. 19,40—19,50 M, per April-Mai 19,80—20 M — Rüböl loco ohne Faß 55,8 M, per August 56,6 M, per Septbr.-Oktbr. 56,3—56,0 M, per Oktbr.-Novbr. 55,0—54,7 M, per Novbr.-Dezbr. 54,9—54,6 M, per April-Mai 54,0—53,5 M — Petroleum loco 25,0 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 52,6—52,9 M, per August 52,3—52,6 M, per August-Septbr. 52,3—52,6 M, per Sept.-Oktbr. 52,3—52,6 M, per Oktbr.-Nov. 52,7—53,0 M, per Novbr.-Dezbr. 52,5—52,8 M, per April-Mai 53,7—54,0 M, unversteuert (70 M) loco 32,9 M, per August 32,6—32,8 M, per August-Sept. 32,6—32,8 M, per Sept.-Okt. 32,7—33,0 M, per Oktober-Novbr. 33,0—33,2 M, per Nov.-Dezbr. 33,0—33,1 M, per April-Mai 34,0—34,4 M

Magdeburg, 22. Aug. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92 % —, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. —. Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,50. Stetig. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,50. Ohne Veränderung. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 14,55 bez., per September 14,50 bez. und Br., per Oktober-Dezember 13,10 bez., 13,17½ Br., per Novbr.-Dez. 13,07½ M bez. und Br. Fest.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 22. August. Wind: S.

Angekommen: Eagle (SD.), Mackeller, London, leer.

Gesegelt: Diana (SD.), Sars, Aalborg, Kleie. — Gezina, Meerjansen, Schülpersiel, Holz. — Gustav, Weiß, Svendborg, Holz. — Freda (SD.), Schmidt, Petersburg, leer.

23 August. Wind: SW., später W.

Angekommen: Jenny (SD.), Anderson, Alloa, Kohlen. — Artushof (SD.), Hoppe, Sunderland, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 22. August.

Schiffsgefäße.

Stromab: Zimmermann, Fischerbabke, 25 T. Raps, Döring, Danzig. Fisch, Graudenz, 41 T. Weizen, 17 T. Raps, Mix, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft Schwellen, Stäbe, Tannen, Galizien-Rosiner, Rosiner, Mentz, Rückfort.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 22. August. Wasserstand: 1,11 Meter.
Wind: SO. Wetter: windig, kühl, trocken.

Stromauf.

Von Marienwerder nach Thorn: Ewald, Regierung, Regierungsdampfer „Gotthilf Hagen".

Stromab.

Friedmann, Engelmann, Ulanow, Stettin, 4 Traften, 81 Rundeichen, 1858 Plancons, 23 Stammenden, 1443 Mauerlatten, 3 Rundkiefern.

Rotucz, Eiden, Tyckoszyn nach Oderberg-Brahlitz, 5 Traften, 2827 Rundkiefern, 3 Mauerlatten.

A. Muhme, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

W. Muhme, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Hellack, Ludendorff, Koszangrodeck nach Stettin, Danzig, 5 Traften, 3 Plancons, 8674 Balken und Mauerlatten, 9407 Sleeper, 5 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Prengowski, Modrszejewski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 383 Cbm. Brennholz.

Brose, Franke, Tyckoszyn, Liepe, 1 Traft, 65 Balken und Mauerlatten, 1623 Mauerlatten, 551 Sleeper, 3375 Faßdauben, 832 doppelte und einfache eichene, 2632 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Wessolowski, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Augarten, Zucker, Ulanow, Thorn, 1 Traft, 1225 Balken u. Mauerlatten, 238 Timber, 333 Sleeper.

Schinewski, Butterweich, Gieniawa nach Danzig, Schulitz, 1 Traft, 59 Plancons, 1274 Balken und Mauerlatten, 25 Rundkiefern.

Kogen, Glücklich, Lutzk, Danzig, 13 Traften, 16 Plancons, 703 Rundelsen, 5530 Balken, Mauerlatten, Timber, 9700 Sleeper, 2860 Faßdauben, 3016 runde, 18 026 einfache und doppelte, 4180 einfache und mehrfache eichene, 148 kieferne Weichen-, 24 226 einfache und doppelte, 182 sächsische kieferne Eisenbahnschwellen.

Sachsenhaus, Striesower, Jaroslaw nach Danzig, Schulitz, 2 Traften, 16 Plancons, 4 Kanteichen, 1590 Balken, Mauerlatten u. Timber, 1108 Balken und Mauerlatten, 208 Sleeper, 3428 Faßdauben, 36 runde, 792 einfache und doppelte eichene Eisenbahnschwellen.

Feld, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 23. August, Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	749	SSW	5	bedeckt	17	
Aberdeen	754	S	1	wolkig	13	
Christiansund	755	OSO	1	bedeckt	12	
Kopenhagen	755	W	5	Regen	13	
Stockholm	754	SO	2	Regen	15	
Haparanda	753	SSW	2	wolkig	14	
Petersburg	759	NNW	1	wolkenlos	13	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	752	SSW	6	Regen	16	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	760	SW	1	wolkenlos	15	
Sylt	757	WNW	3	bedeckt	14	
Hamburg	759	W	3	bedeckt	14	1)
Swinemünde	757	W	4	Regen	14	2)
Neufahrwasser	754	S	1	bedeckt	16	3)
Memel	755	SO	3	wolkig	14	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	762	SW	3	bedeckt	14	
Karlsruhe	765	SW	5	halb bed.	15	
Wiesbaden	764	W	2	bedeckt	15	4)
München	766	SW	5	bedeckt	13	
Chemnitz	762	SW	4	wolkig	13	5)
Berlin	759	WNW	2	bedeckt	15	
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	759	WNW	5	bedeckt	14	

1) Nachmittags Regen. 2) Nachmittags Gewitter. 3) Dunst. 4) Gestern Nachmittags Gewitter. 5) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum liegt über der Alpengegend, einen Ausläufer nach der nördlichen Nordsee entsendend, so daß der Luftdruck westlich von Großbritannien und über Skandinavien am niedrigsten ist. Bei vorwiegend südwestlicher bis westlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa meist trübe und ziemlich kühl. In Deutschland, wo stellenweise Gewitter stattfanden, ist vielfach Regen gefallen; zu Breslau 25 Mm.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter
23	8	753,4	16,4	S, flau, bedeckt, neblig.
	12	755,2	18,6	W, lebh., wolk., bezogen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 22. August.

Die heutige Börse eröffnete wieder in schwacher Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten weniger günstig und boten besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier zeigte die Speculation sich anfangs zurückhaltend, und das Geschäft entwickelte sich verhältnißmäßig ruhig, später befestigte sich die Stimmung und der Verkehr gewann etwas an Regsamkeit. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere waren nach schwacher Eröffnung befestigt. Der Privatdiscont wurde mit 1¾ % notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 3⅛ % gegeben. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas niedriger ein, konnten aber später bei ziemlich lebhaftem Verkehr wieder etwas anziehen; Franzosen und Lombarden waren gleichfalls nach schwächerer Eröffnung befestigt und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien waren anfangs schwach, später steigend. Von den fremden Fonds sind sowohl russische Anleihen wie ungarische Goldrente und Italiener nach schwachem Beginn befestigt gewesen, russische Noten fester. Deutsche und preußische Staatsfonds, Pfandbriefe und inländische Eisenbahn-Obligationen fest und in normalem Verkehr. Industriepapiere zumeist behauptet, theilweise abgeschwächt; Montanwerthe ziemlich behauptet und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,30
do. do.	3½	103,90
Konsolidirte Anleihe	4	107,30
do. do.	3½	104,40
Staats-Schuldscheine	3½	101,75
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,50
Pommersche Pfandbr.	3½	102,40
do. do.	4	102,10
Posensche neue Pfdbr.	4	102,90
do. do.	3½	101,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,60
do. neue Pfandbr.	3½	101,60
Pomm. Rentenbriefe	4	105,60
Posensche do.	4	105,40
Preußische do.	4	105,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,50
Oesterr. Papier-Rente	5	80,20
do. do.	4⅕	67,60
do. Silber-Rente	4⅕	68,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	103,50
do. Papierrente	5	75,40
do. Goldrente	4	83,80
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	82,60
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	96,80
do. do. do. 1872	5	96,80
do. do. do. 1873	5	99,50
do. do. do. 1875	4½	93,10
do. do. do. 1877	5	—
do. do. do. 1880	4	83,30
do. Rente 1883	6	112,[illegible]0
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	97,90
do. Rente 1884	5	91,40
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	60,30
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	60,15
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	61,40
do. do. 6. Anleihe	5	90,70
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	88,30
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	54,10
Italienische Rente	5	97,10
Rumänische Anleihe	6	106,40
do. fundirte Anl.	5	101,90
do. amort. do.	5	94,20
Türk. Anleihe von 1866	1	14,70
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,60
do. Rente	5	82,40
do. neue Rente	5	83,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	97,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	109,50
2. u. 4. Em.	5	104,00
2. Em.	4½	101,50
1. do.	4	94,90
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,10
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	113,25
do. do. do.	4½	111,75
do. do. do.	4	103,40
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,50
do. do. do.	4	103,20
do. do. do.	3½	99,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	104,90
do. do.	4½	105,60
do. do.	4	102,75
Poln. landschaftl.	5	60,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	93,50
Russ. Central- do.	5	75,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,80
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	100,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	108,20
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	136,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,50
Oesterr. Loose 1854	4	115,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	314,25
do. Loose von 1860	5	117,75
do. do. 1864	—	291,00
Oldenburger Loose	3	137,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	152,25
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	101,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	168,30
do. do. von 1866	5	155,90
Ung. Loose	—	226,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	55,80	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	105,20	4⅙
Marienbg-Mlawka St-A.	71,10	1
do. do. St.-Pr.	112,80	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	117,60	—
do. St.-Pr.	120,10	5
Saal-Bahn St.-A.	45,30	⅓
do. St.-Pr	109,60	5
Stargard-Posen	105,60	4½
Weimar-Gera gar.	24,25	—
do. St.-Pr.	90,[illegible]0	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	87,20	4
Gotthardbahn	132,10	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	79,50	4¾
Lüttich-Limburg	19,00	—
Oesterr.-Franz. St.	109,40	3½
† do. Nordwestbahn	69,10	4
do. Lit. B.	82,60	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	122,25	—
Russ. Südwestbahn	67,20	—
Schweiz. Unionb.	94,75	2½
do. Westb.	29,40	—
Südösterr. Lombard	44,90	⅖
Warschau-Wien	165,25	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,10
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,90
do. do. Gold-Pr.	5	104,90
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	75,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	88,10
do. Elbthalb.	5	87,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,20
† do. 5% Oblig.	5	103,20
†Ungar. Nordostbahn	5	82,00
† do. do. Gold-Pr.	5	104,10
Brest-Grajewo	5	87,60
†Charkow-Azow rtl.	5	95,60
†Kursk-Charkow	5	95,00
†Kursk-Kiew	4	87,60
†Mosko-Rjäsan	4	91,10
†Mosko-Smolensk	5	95,75
Rybinsk-Bologoye	5	85,50
†Rjäsan-Koslow	4	87,60
†Warschau-Terespol	5	94,50

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	121,75	5
Berliner Handelsges.	170,10	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	98,50	4¾
Bremer Bank	—	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	106,25	5
Danziger Privatbank	144,60	9½
Darmstädter Bank	156,30	7
Deutsche Genossensch.-B.	132,90	7
do. Bank	170,20	9
do. Effecten u. W.	123,50	7
do. Reichsbank	140,10	6,20
do. Hypoth.-Bank	111,00	5½
Disconto-Command.	221,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	75,80	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	113,75	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	106,80	5
Magdebg. Privat-Bank	117,00	5⁴⁄₁₈
Meininger Hypoth.-Bk.	101,50	5
Norddeutsche Bank	—	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	38,00	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	119,70	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,20	8⅜
Schaffhaus. Bankverein	99,00	4
Schlesischer Bankverein	122,50	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	146,60	6½
Danziger Oelmühle	145,00	12
do. Prioritäts-Act.	133,00	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	16080	60
Bauverein Passage	76,75	3
Deutsche Baugesellschaft	95,10	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	172,00	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	267,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	106,50	5
Wilhelmshütte	106,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	104,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	125,75	—
Stolberg, Zink	41,00	⅙
do. St.-Pr.	117,90	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 22. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,20
do.	2 Mon.	2½	168,55
London	8 Tg.	3	20,46
do.	3 Mon.	3	20,35
Paris	8 Tg.	2½	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	165,50
do.	2 Mon.	4	164,60
Petersburg	3 Wch.	5	198,80
do.	3 Mon.	5	197,00
Warschau	8 Tg.	5	199,70

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,66
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,235
Imperials per 500 Gr.	16,70
Dollar	—
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten	80,75
Oesterreichische Banknoten	165,00
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	200,10

Neue Synagoge.
Gottesdienst:
Freitag, 24. August cr., Ab. 6½ Uhr,
Sonnabend, 25. Aug., Vorm. 9 Uhr.

Die Beerdigung des Hrn. August Ferdinand von Duisburg findet am Sonnabend, den 25. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Heil. Leichnam-Kirchhofes an der Promenade nach dem Petri-Paul-Kirchhofe in der halben Allee, statt.

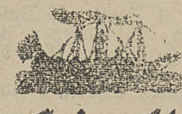
Ostpreußische Südbahn.

Es soll das vom 1. October 1888 bis dahin 1889 für unsere Verwaltung erforderliche Quantum folgender Materialien im Submissionswege beschafft werden:
1. 20 000 Kg. raffinirtes Rüböl,
2. 20 000 - Petroleum,
3. 1 200 - grüne Seife,
4. 400 - harte Talgseife.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen in unserm Central-Bureau Schleusenstraße Nr. 4 zur Einsicht aus, können auch gegen Einsendung von 50 Pf. Copialien von dort bezogen werden.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind bis zu dem am

10. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,
in unserm Bureau anstehenden Termin hierher einzureichen.
Königsberg i./Pr., im Aug. 1888.
Die Direction. (9789



Zu d. Kriegsschiffen
geht täglich der Proviantdampfer vom Ritterthor. Ueber Abgangszeit zu erfragen Hausthor 5 im Laden. (9826

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 M bei Th. Bertling, Gerbergasse 2.

A. Fast,
Langenmarkt 33 u. 34,
Telephon 139,
empfiehlt (8164
Rehwild,
auch zerlegt.
(Ziemer, Keulen, Blätter.)
Junge Gänse, Enten, Kücken, Tauben etc.
Schleie, Karpfen, Aale, Zander, Hechte, Steinbutten etc.

Die
Delicatessenhandlung
C. Bodenburg,
Telephon 96,
empfiehlt
Frische (9784
Ananas.

Delicate
Fettbücklinge
3 Stück 10 Pf.
empfing und empfiehlt
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Kirschsaft,
frisch von der Presse, offerirt
A. von Niessen,
Tobiasgasse 10. (9841

Vanille-Krümel-Chocolade,
rein Cacao u. Zucker, p. Pfd. 1 M.
Cacaopulver
ausgewogen per Pfund 2,40 M.
empfiehlt (9822
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Nr. 4711
Eau de Cologne
und
Glycerin-Seifen
hält in echter Waare stets vorräthig (9829
Albert Neumann.

Kefir! Kefir!
bester Qualität u. wohlschmeckend stets zu haben Malzkauschegasse 2 bei M. Schulz. (9782

Himbeeren, Johannisbeeren noch zu haben Langfuhr 5.

Matjesheringe sowie alle Arten neue Heringe, flüch- u. schockweise billigst. Sardellen per ℔ 1,10, bei 5 ℔ 1,00 M. grobkörniger Caviar 3 M. sogenannte lange Berliner Kuhkäse 2 M. Limburger 0,60 M. ... bei H. Cohn, Fischmarkt 12, Eing. Tobiasg. ... in Heringsbude.

Neu! Neu!
Sensations-Taschen-Feuerzeug, anwendbar durch Electricität, auch bei größtem Sturm, à 1 M. empfiehlt H. Volkmann, Matzkauschegasse 8. (9617

Kutscherröcke
von echt blauem Marine-Tuch, ebenso in Sandfarbe empfiehlt zu sehr billigen Preisen (9796
J. Baumann, Breitgasse 36.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei (9795
J. Baumann.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.
Am Freitag bei günstiger Witterung und ruhiger See:
Abfahrt vom Anlegeplatz Westerplatte um 2, 4½, 7½ Uhr.
Abfahrt vom Stege Zoppot um . . . . 3, 5, 8 Uhr.
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (9804

Nach Hela mit Anlegen in Zoppot.
Dampfer „Putzig“ fährt Sonntag, den 26. August cr. nach Zoppot und Hela.
Abfahrt von Danzig 7 Uhr Morgens vom Johannisthore,
Abfahrt von Hela 12 Uhr Mittags.
Das Passagiergeld beträgt:
M 1,00 Danzig (Neufahrwasser) — Hela und zurück,
M 0,50 „ „ — Zoppot,
M 1,00 Zoppot — Hela und zurück,
M 0,50 Zoppot — Danzig.
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (9827

An- und Verkauf von Effecten,
Versicherung
von Loosen und anderen Werthpapieren,
Kostenfreie Coupons-Einlösung,
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und Documenten.
Wir übernehmen alle den Umsatz und die Verwaltung von Werthpapieren betreffenden Operationen und gewähren unseren Auftraggebern die günstigsten Bedingungen.
Annahme von Depositen.
Für Baareinlagen vergüten wir gegenwärtig:
a) wenn rückzahlbar ohne Kündigung . . 2½ %
b) wenn rückzahlbar auf mindestens einmonatliche Kündigung . . . . 3 %
ohne Berechnung von Provision und Spesen. (500
von Roggenbucke Barck & Co.,
Bank-Commandit-Gesellschaft in Danzig,
42, Langenmarkt 42.

Neuen
Danziger Feinschnitt-Sauerkohl
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
pro ½ Kilo 40 Pfg.
J. G. Amort Nachfl.
Hermann Lepp. (9790

Corsets in modernsten Facons.
Tricot-Taillen
Sommerwaare in Prima Qualitäten, reich garnirt und auch ganz einfach, habe ich zum
Ausverkauf
gestellt.
Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt Nr. 2. (9392

Unterlege-Pläne
1 mal gebraucht, ohne Fehler, in den Größen 25 × 25, 30 × 30, 30 × 36 und 36 × 40 Fuß offeriren zu sehr billigen Preisen. Auch geben wir dieselben leihweise ab. Ferner empfehlen
Rips-Pläne, wasserdichte Locomobil-, Dreschkasten- und Staken-Pläne
in jeder Größe und zu jedem Preise.
Getreide-Säcke in anerkannt größter Auswahl und billigsten Preisen.
Lieferung prompt und reell. (8929
R. Deutschendorf u. Co.
Fabrik für Säcke, Pläne u. Decken.

Zur Herbstsaison empfehlen wir unter Gehaltsgarantie
Guano-Superphosphate,
Thomas-Phosphatmehl, sowie alle Sorten Düngemittel zu äußersten Preisen ab unserm Lager in Danzig oder franco der Eisenbahnstation der Herren Käufer.
Controlanalyse auf unsere Kosten.
Unser Vertreter
Herr Carl Tiede in Danzig,
Münchengasse Nr. 12,
sowie auch
Herr Wilh. Schwarm in Danzig,
Hopfengasse Nr. 80,
nehmen Aufträge für uns zur promptesten Ausführung entgegen.
Gunter, Schröder u. Co.,
Harburg a. d. Elbe,
Superphosphat-Fabrik. (9101

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,
Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
Ausschank bei **Oscar Schenck.**
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei (6437
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Neu! Zur gefälligen Ansicht. Neu!
Wasserheber mittels unserer Wasserleitung in Betrieb zu setzen, dient statt Pumpe, entleert Keller, Gruben u. s. w., ungefähres Lieferquantum pro Stunde je nach Größe 1000 bis 10 000 Liter, schaltet billigst ein (6970
E. Witte, Klempnermeister,
Kohlengasse Nr. 2.

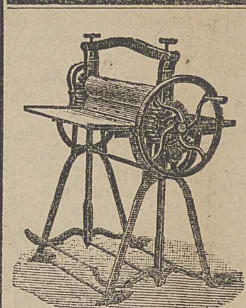
Nutz- und Brennholz-Auction.
Dienstag, den 28. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn W. Weiß auf seinem Holzfelde vor dem Leegenthor an der rothen Brücke Nr. 4, 5 und 6 räumungshalber an den Meistbietenden verkaufen:
ca. 70 000 lf. Fuß kief. 1—3″ Bohlen und Dielen,
ca. 30 000 lf. Fuß tannene ¾ und 1″ Dielen,
ca. 2 000 Stück 1 bis 3″ Sleeperbohlen und Dielen,
ferner: Nagelschwarten, 25 Faden trockenes starkes Balken- und Rundholz und 20 Faden Schwartenholz.
Den mir bekannten Käufern 2 Monate Credit, Unbekannte zahlen gleich. (9832
J. Kretschmer, Auctionator,
Heil. Geistgasse 52.

Telephon 123. **August Momber,** Telephon 123.
Danzig, Langgasse Nr. 60,
empfiehlt ergebenst
eine Partie Betteinschüttungen
bester Qualitäten
zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.
Muster franco. (9641

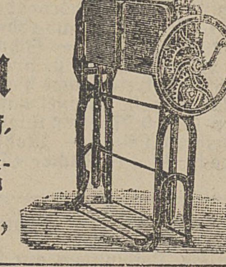
Kurhaus Westerplatte.
Freitag, den 24. August cr.:
Großes Pracht-Feuerwerk
mit neuen Piecen
ausgeführt vom Pyrotechniker Herrn Kling.
Großes Extra-Concert
von der ganzen Kapelle des 44. Infanterie-Regiments in Uniform unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Hanschke.
Anfang des Concerts 4½ Uhr. Entree 20 Pfg.
Elektrische Beleuchtung. (9687
Abonnements-Billets berechtigen zum freien Eintritt.
Die zum vergangenen Montage gelösten Billets haben Giltigkeit.
H. Reißmann.

Zum Manöver!
Kammtaschen, Reiserollen, Reise-Necessaires, Seifendosen, Seifentaschen, Schwammbeutel, Bestecke.
Burholz- und Glasröhren zum Aufbewahren von Zahn- und Nagelbürsten, Frisir- und Staubkämme, Taschenspiegel, Handspiegel,
Patent-Reisespiegel, Taschen-Etuis, Taschenbürsten, Kopfbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten, Kleiderbürsten, Rasirpinsel,
Rasirmesser, Streichriemen,
sowie
sämmtliche Toilette-Artikel
in größter Auswahl bei billigster, fester Preisnotirung empfiehlt
F. Reutener, Bürstenfabrikant,
Special-Geschäft für Bürsten-, Kammwaaren- und Toilette-Artikel,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause. (9801

Grand Restaurant
H. J. Pallasch,
Jopengasse 16.
Empfehle von heute ab täglich frisch:
Eisbein mit Sauerkohl.
Ausschank von Märzen-Bier
aus der Brauerei Englisch-Brunnen, Elbing,
und
Münchener Zacherlbräu. (9810



Neu!
Praktische zusammenlegbare
Mangeln
für den Hausbedarf, Stück M 70,00, empfiehlt die Eisenwaaren-Handlung
D. Husen Wwe.,
Häkerthor 35.



Jedermann kann leicht 3500 M jährlich durch Benutzung seiner freien Zeit verdienen. Anfragen sub F. 3886 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. (9817

Frischen Gebirgs-Himbeersaft
von ganz vorzüglichem Geschmack empfiehlt à Pfund 60 Pfg. (9828
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Zum Manöver!
empfehle als bestes Mittel zur Schonung der Füße die so beliebten weichen
Electra-Socken
pro Paar 1 M, sowie Tricotagen jeder Art. (9838
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5.

Für altes Papier
zum Einstampfen zahlt M 5 per 100 Kgr. die Papier-Fabrik von G. A. Koch, Johannisgasse 29.

Gesucht
kl. canonfreies Gut, hart a. Ostsee, Laubholz, Wiesen, neue Gebäude, herrschaftl. Wohnhaus, schattiger Park; incl. Inventar 60 000 M, Anz. 1/5. Näh. H. Gr. Müritz i. M.

Haus-Verkauf.
Das Grundstück Langenmarkt 27 ist Erbschaftsregulirung halber ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Näheres ist bei J. H. Farr, Sandgrube Nr. 23, Vormittags von 9—10 Uhr zu erfahren.

Eine rent. Restauration oder Schankgeschäft wird per Oktbr. zu pachten gesucht.
Gef. Adressen unter 9786 an die Exped. dieser Zeitung.

Pianino neu, hochelegant billigst zu verkaufen Heumarkt 9, part.

Zum Betriebe eines Separators wird eine 3 bis 4 pferdige Dampfmaschine für alt zu kaufen gesucht. Adr. mit Preis unt. 9823 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Jagdantheil
an 1800 Mg. mit Forst grenzend, abzugeben. 5/4 Stunde von Danzig.
Adressen unter Nr. 9830 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Fünfundsiebzigtausend Mk.
werden auf eine Besitzung, welche einen Reinertrag von 41 500 Mk. nachweist, zu 4 Prozent von gleich oder später gesucht.
Offerten unter Nr. 9557 nimmt entgegen die Expedition.

2 tücht. Verkäufer
werden für Manufactur- und Leinenwaaren-Geschäft per sofort oder 1. Septbr. zu engagiren gesucht.
Adressen unter Nr. 9824 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein in allen Zweigen des Haushaltes erfahrenes mos. älterhaftes Mädchen oder junge Wittwe wird zur Stütze d. Hausfrau von sogleich bei bescheid. Ansprüchen zu engagiren gesucht. Off. u. 9808 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Ein verwittw. Herr, Beamter in Konitz, sucht zum 1. Octbr. cr. eine tüchtige,
ältere Köchin,
welche ihm die Wirthschaft selbstständig führen soll. Gehalt nach Uebereinkommen.
Meldungen nebst Zeugnissen nimmt entgegen Frau Ger.-Rath Frank, Langfuhr 81 und Frau Rittergutsbesitzer Boehm, Thorn. Brombergerstraße. (9785

Zum 1. Octbr. wird bei uns die Stelle für einen Lehrling frei, der die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst oder dem entsprechende Vorbildung besitzt. Gebrüder Engel,
9802) Danzig.

Empf. zum 1. Oktbr. für Danzig mehrere tücht. Mädchen mit guten Zeugnissen. Miethsfrau Ciechoracka, Graudenz, Schuhmacherstraße Nr. 18. (9806

Erstes Gesinde-Comtoir von Pauline Ußwaldt empfiehlt weibliches Gesinde von 8 bis 12 Uhr, männliches Gesinde von 2 bis 7 Uhr Nachmittags in größter Auswahl. (9825

Evangel. selbstthätige
Wirthin
in gesetzt. Jahren, d. mit Molkerei u. Gehaltsansprüche s. einzusenden Jungvieh u. Hühnerviehzucht Bescheid weiß, z. 1. Oct. gesucht. Zeugn.
Dom. Gohra
9831) bei Neustadt Westpr.

Zum 1. October suche für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft einen
Commis
mit guten Empfehlungen.
Hierauf Reflectirende belieben dieselben einzureichen. (9701
Joh. Entz, Stadtgebiet 21.

Eine tüchtige (9691
fertige Expedientin
findet in meinem Geschäft Stellung. Schriftl. Meldungen m. Gehaltsansprüchen u. Angabe der bish. Thätigkeit erbittet G. Mix, Langenmarkt 4, Bonb.- u. Choc.-Fabr.

Einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen sucht gegen monatliche Remuneration
Louis Loewensohn Nchf.,
H. Wien, (9731
Langgasse 17.

Per 15. September suche ich für mein Tuch-, Manufacturwaaren- und Leinen-Geschäft
einen tücht. Verkäufer.
A. Mogilowski,
9791) Marienwerder.

Für ein Leinen- und Wäsche-Geschäft wird eine gewandte, tüchtige
Verkäuferin
gesucht.
Adressen unter Nr. 9788 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein mit der Kundschaft u. deren Verhältnissen durchaus vertrauter junger Mann wünscht die
Vertretung
eines leistungsfähigen Danziger Getreide-Geschäfts für Westfalen ev. kleineren Bezirk zu übernehmen. Wohnung Münster i/W.
Angebote unter Nr. 9798 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der das Müllergewerbe erlernen will, kann sich melden.
Speiser & Co.
9803) Mahlmühle,
Danzig, an der Schneidemühle 2.

Eine gebildete Wittwe, 25 J. alt, sucht von sofort Stellung als Gesellschafterin, Kassirerin od. Stütze der Hausfrau. Off. unter H. G. Marienwerder, Kornmarkt Nr. 174, erbeten. (9807

Ein junger Mann,
mit der Buchführung vertraut, sucht im Comptoir eines hiesigen Colonial-Engros-, Getreide- oder and. Geschäfts von gleich od. später Stellung. Salair wird nicht beansprucht, sondern nur Gelegenheit gesucht, sich weiter auszubilden. Off. unt. 9793 an die Exp. d. Ztg. erb.

Für eine Seminaristin oder Lehrerin ist eine gute Pension mit eigenem Zimmer in gebildet. Familie zu haben (9794
Heil. Geistgasse 121 III.

Wohnung gesucht
8 Zimmer (mindestens 6 größere Zimmer) womöglich mit Stall für 3 Pferde u. Garten z. 1. October.
Gef. Offerten unter Nr. 9820 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Breitgasse 1, am Holzmarkt, 1. Et., ist ein möbl. Zimmer u. Kabinet mit sep. Eingang zu verm. Zu erfragen im Laden. (9835

Ein unmöbl. Zimmer
in einem feinen Hause am Langenmarkte oder nächster Nähe desselben wird zum 1. October event. früher zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 9714 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Weidengasse 32
ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermiethen. Näheres im Laden.

Kohlengasse 3
ist ein freundlich gut möblirtes Zimmer unter soliden Bedingungen mit vollständiger guter Pension zum 1. Septbr. 1888 zu vermiethen.
Näheres daselbst 2 Treppen.

Die Saaletage
Langgasse 17 ist zu vermiethen.
Näheres im Laden. (9730

Brausendes Wasser 4
ist eine herrschaftl. Wohnung, best. aus 2 Stuben, Küche, Boden und Keller v. 1. Octbr. zu vermiethen.
Näheres Burgstraße 5 im Comtoir. (9800

Beutlergasse Nr. 6 ist ein gut möblirtes Zimmer nebst Cabinet von sofort auch später zu vermiethen. Preis 30 Mark.

Turn- u. Fecht-Verein.
Sonnabend, den 25. d. Mts., Abends 8½ Uhr,
Hauptversammlung
im „Gambrinus“.
Tagesordnung:
Berichte,
Innere Vereinsangelegenheiten.
Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten. (9821
Der Vorstand.

Milchkannengasse 13 ist in der I. Et., e. W. v. 3 gr. Zimm., Kammer u. Zubehör z. 1. Octbr. zu verm. Zu bes. von 10—1 Uhr. Näheres Sandgrube 33, II. Et., Eingang Logengang. (9493

Danziger Allgemeiner
Gewerbe-Verein.
Freitag, den 24. August, bei günstigem Wetter,
Spaziergang nach Kl. Schellmühl u. Legan.
Besichtigung der Kunst- und Handels-Gärtnerei des Herrn Schnibbe, der Zündwaaren- u. Cellulose-Fabrik. Abmarsch präcise 4 Uhr Nachm. vom Irrgarten, Olivaerthor, Rückfahrt von Legan per Dampfer um 7½ Uhr Abends. Als Schluß gemüthliches Beisammensein im „Milchpeter“.
Zahlreiche Betheiligung der Mitglieder, ihrer Damen und Gäste erwünscht.
9836) **Der Vorstand.**

Zum Luftdichten
Hundegasse 110.
Vornehmes Restaurant und Bierlokal.
Groß. Mittagstisch,
Reichhaltige Speisenkarte
zu kleinen Preisen. (9839
Ausschank von Hürnerbräu.

Holzmarkt. Danzig.
Eden-Theater.
größtes phant-mysteriöses Etablissement der Welt.
Freitag, Abends Anfang 7½ Uhr:
Elite Gala-Vorstellung.
Große Attraction:
Auftreten des orientalischen Fakyr und Schlangenbeschwörers
Kadivar-Si-Benda.
Keine der bisher in Danzig gesehenen Productionen üben einen so geheimnißvollen Reiz aus, wie die Wunder dieses orientalischen Zaubergreises. Selbige haben eine unvergleichliche wunderbare Darstellungsweise und sind die Mysterien welche von Urzeiten von den Fakyr's ausgeführt wurden die denkbar sensationellsten Productionen.
Ferner: Die Zauber- und Wunderwelt des Direktor Schenk. (Persönliches Auftreten) täglich neue Abwechslungen. Auftreten des Transformator Maurice Lebrun. Die Reise um die Welt in 20 Minuten. Der Springbrunnen des Paradieses oder die Riesen-Wunder-Cascaden. Tableaux von 20 Damen.
Zum Schluß:
Excelsior.
Große Feerie in prachtvoller Ausstattung.
Anfang 7½ Uhr. Billets am Tage im Theaterbureau zu haben.
Sonntag
2 Vorstellungen.
4 und 7½ Uhr.



A. Ahlers sen., großes Affen-Theater in Danzig auf dem Heumarkte. Täglich 2 große Vorstellungen, Nachmittags 5 Uhr und Abends 8 Uhr. Kassenöffnung ½ Stunde vorher. Sonntag, den 26. August: Unwiderruflich die beiden letzten Vorstellungen.
Hochachtungsvoll
A. Ahlers sen.,
Besitzer des gold. Lorbeerkranzes.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonnabend, den 25. August cr.:
Großes Extra-Doppel-Concert
der vollständigen Kapellen des 7. Ostpr. Infanterie-Regts. Nr. 44 und des Ostpr. Pionier-Bataillons Nr. 1 (in Uniform).
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
Zum Schluß:
Großer Zapfenstreich u. Gebet.
Fr. Hanschke. F. Fürstenberg.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Morgen Freitag:
Großes Garten-Concert
ausgeführt von der Capelle des 4. Ostpr. Grenad.-Regiments Nr. 5.
Anfang 2 Uhr. Entree frei.
9840) J. Kochanski.

Wilhelm-Theater.
Freitag, den 24. August 1888:
Anfang 7½ Uhr.
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten nur auserlesener Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
Hermann Meyer.

Zieh hinaus mein Morgengruß
Auf des Frühroths gold'nen
9837) Schwingen.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.